



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

Am IIII. Sonntag.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij

ben/Also schreist vñ denckestu (spricht er) das weis ich wol. Aber höre doch / was ich dir sage / vñ lerne nur dis wort / Modicum / Ein kleines. Es mus also gesület sein / Aber es sol dir nicht schaden / das zu auch nicht lang werden. Damit ist schon die trawrigkeit vberzuckert vñ gemilert.

Darnach / wenn das stündlin hin vber vñ vberwunden ist / so erferet man denn / das er sagt / Ewer trawrigkeit sol zur freude werden. Da gehet an ein rechte hertzliche freude / vñ singet das hertz ein ewig Halleluia / vñ Christ ist erstanden / welches wird in jenem Leben erst ganz vollkommen on allen mangel / vñ on ende sein.

So / also ist vns in diesem Euangelio sorgehalten der Artikel / beide / von dem sterben vñ Auferstehen Christi / Vñ wie der selbe in vns musse im werck vñ der erfahrung / gelernet vñ geübet / vñ nicht allein mit den Ohren gehört / oder mit dem Mund geredet werden. Also / das wirs auch also fülen / vñ solche krafft in vns wircke / das bei de / Leib vñ Seel dadurch geendert werde.

Nemlich / so Christus in mir / vñ ich

auch im sterbe / Das ist ein grosse enderung des lebens zum tod / Aber da mus ich lernen / fest halten mit dem Glaube / an dem Wort das Christus sagt / Ein kleines / Vñ nicht allein hören / sondern auch ins hertz bringen / Das es nicht sol ewig weren / sondern ein enderung werden / aus dem tod zum leben / da Christus wider in mir auferstehet vñ lebet / vñ ich in im lebendig werde. Vñ als denn sol heissen / Ich wil euch wider sehen / vñ ewer hertz sol sich frewen / vñ ewer freude sol niemand von euch nemen etc. Dazu sol ein jeder Christ gerüstet sein / wenn es von nöten sein wird / Denn es mus doch etwas hie von erfaren werden / entweder beim leben / oder in der Todesstunde / Das er als denn könne sich dieses spruchs Christi erinnern / vñ diesem Trost nicht lasse aus dem hertzen reissen / **AN. ET.**

Was von diesem Euangelio nach dem text weiter zu sagen were / das magstu selbs lesen in der Auslegung vber die drey Capitel Johannis / der Predigten / so Christus im letzten Abendmal seinen Jüngern gethan / darin dis vñ der folgenden Sontage Euangelia nach der lunge gehandelt sind.

Im vierden Sontag nach

Ostern / Epistel 1. Corinth. xv.



Leben Brüder / Es möchte aber jemand sagen / Wie werde die Todten auferstehet / vñ mit welcherley Leibe werden sie komen? Du Narr / Das du seest / wird nicht lebendig / es sterbe denn. Vñ das du seest / ist ja nicht der Leib / der werden sol / sondern ein blos Korn / nemlich / Weitzen / oder der andern eines / Gott aber gibt im einen

Leib / wie er wil / vñ einem jglichen samen seinen eigen Leib.

Nicht ist alles fleisch einerley fleisch / sondern ein ander fleisch ist der Menschen / ein anders des Viehs / ein anders der Fische / ein anders der Vogel. Vñ es sind himlische Körper / vñ irdische Körper / Aber eine ander Herrlichkeit haben die Himlischen / vñ eine ander die irdischen. Ein ander klarheit hat die Sonne / ein ander klarheit hat der Mond / ein ander klarheit haben die Sterne / Denn ein Stern vbertrifft den andern nach der klarheit.

Also

Also auch die Auferstehung der Todten. Es wird geset in uerweslich/ vnd wird auferstehen vnuerweslich. Es wird geset in vnechre/ vnd wird auferstehen in herrligkeit. Es wird geset in schwachheit/ vnd wird auferstehen in krafft. Es wird geset ein natürllicher Leib/vñ wird auferstehen ein geistlicher Leib.

Hat man einen natürllichen Leib / so hat man auch einen geistlichen Leib. Wie es geschrieben steht / DER erste Mensch Adam ist gemacht ins natürlliche leben vnd der letzte Adam ins geistliche leben. Aber der geistliche Leib ist nicht der erste / sondern der natürlliche / darnach der geistliche. Der erste mensch ist von Erden vnd jrdisch / der ander Mensch ist der Herr von Himel. Welcherley der jrdische ist / solcherley sind auch die jrdischen. Vnd welcherley der Himlische ist / solcherley sind auch die Himlischen. Vnd wie wir getragen haben das Bilde des jrdischen / Also werden wir auch tragen das Bilde des Himlischen.

Wuon sage ich aber / lieben Brüder / Das Fleisch vnd Blut nicht können das Reich Gottes ererben / Auch wird das verwesliche nicht ererben das vnuerwesliche.

Diese Epistel folget stracks auff die / so wir des nehest vorgehenden Sonntags / aus diesem Capitel / von der Auferstehung der Todten / gesetzt haben / Vnd handelt S. Paulus hierin die frage / wie es zugehen werde in der Auferstehung der Todten / vnd was wir für Leibe haben werden. Es ist aber diese Epistel auch reichlich gnug

ausgelegt in den Predigten vber das selb ganze Capitel / Die mag / wer da wil / da selbs lesen. Demes were zu lang die selben ganz hieher zu setzen.

WEl auch von alters her auff diesen Sonntag ist gelesen worden die Epistel Jaco. 1. welche auch ein gute Lere vnd vermanung ist / wollen wir die selbe für die / so sie noch halten wolten / auch lassen mit lauffen / vnd etwas davon sagen / Damit nicht dafür gehalten werde / als wolten wir sie gar verwerffen / Wiewol die Epistel nicht von einem Apostel geschrieben / noch allenthalben der rechten Apostolischen art vnd schlags / vnd der reinen Lere nicht ganz gemes ist.

Ein ander Epistel

Jacob. 1.



Alle gute gabe / vnd alle volkomene gabe kompt von oben herab / von dem Vater des Lichtes bey welchem ist keine verenderung noch wechsel des lichtes vnd finsternis. Er hat vns gezeuget nach seinem willen / durch das wort der warheit / auff das wir weren Erstlinge seiner Creaturen.

Darumb / lieben Brüder / Ein iglicher Mensch sey schnell zu hören / langsam aber zu reden / vnd langsam zum zorn / Denn des Menschen zorn thut nicht / was für Gott recht ist.

Darumb so leget abe / alle vnauherkeit vnd alle bosheit / vnd nempt das Wort an mit sanfftmüt / das in euch gepflantz ist / welches kan ewre Seele selig machen.

N ij Diese

Auslegung der Epistel

Verma-
nung fest
bey Gottes
wort zu blei-
ben / wider
die ansech-
ung.



Diese Epistel ist ge-
schrieben zu allen Chris-
ten / sonderlich zu der
zeit / da sie mussten grosse
vnd viel verfolgung lei-
den / von der vngleubis-
gen Welt / wie S. Jacobus bald am an-
fang zeiget / da er also spricht / Lieben
Brüder / achtet es eitel freude / wenn jr
in mancherley ansechtung kommet / vnd
wisset / das ewer Glaube / so er rechts
schaffen ist / gedult wircket / die gedult
aber sol fest bleiben / bis ans ende ꝛc.
Item hernach spricht er abermal / Sel-
lig ist der man / der die ansechtung er-
duidet ꝛc.

Zwey stück/
so die Leute
vom Euang-
gelio reissen

Es sind aber zweierley stück / so die
leute abreissen von dem Euangelio / Ei-
nes heisse Zorn vnd vngedult / Das an-
der / böse lust. Von diesen zweien stücken
redet er in diesem Capitel. Der Zorn
kömpt daher (sagt er) wenn jr verfolget
werdet / das jr vmb des Herrn Christi
willen sollet lassen gut vnd ehre / Leib
vnd leben dazu / vnd der ganzen Welt
Narren / suschemel vnd affchenprodel
sein / Das thut euch wehe vnd faul / das
jr vnlistig vnd verdrossen werdet / weil
jr fület vnd sehet / das die euch verfol-
gen / gute tage haben / in ehren / gewalt
vnd reichthumb schweben / vnd jr dage-
gen allein jmer dar leiden müßet. Daher
auch S. Petrus 1. Petri 3. vermanet aus
dem 34. Psalm / Wer ein Christen wil
sein / der mus also geschickt sein / das er
weiche vom bösen / vnd gutes ehre / vnd
dem Frieden nachlage / vnd könne seine
Zungen schweigen / vnd das maul zuhal-
ten das er nicht fluche noch vngedultig
werde / sondern Gott die sache heimgebe

I
Zorn oder
vngedult.

W/dis stück schreckt vnd reisset
mchtig viel leute zu ruck / die sonst wol
am Euangelio sind / so nicht leiden noch
vertragen können / den schaden vñ schan-
de / so sie müssen vmb des selben willen
tragen / Sonst were die Welt wol lan-
geß vol / vol Christen / wo nicht das lie-
be heilige Creutz darauff gelegt were /
oder wo sie den zorn vnd vngedult vber
winden köndte / Aber vmb des willen
treten sie zu ruck / vnd sagen / Ehe ich
das leiden wil / ehe wil ich bey dem gro-
ssen hauffen bleiben / wie es andern ge-
het / so gehe mirs auch ꝛc.

Das ander stück heisse nu / Lust der
Welt / vnd (wie es S. Jacobus nen-
net) Vnsauberkeit / welches ist auch ein
gemeine plage / sonderlich des grossen
hauffen / Vnd komet daher / wenn sie
das Euangelium gehört haben / das sie
so bald meinen / sie könnens gar / vnd
achtens nicht mehr / Gehn also hin / vñ
erfauffen in wollust / hoffart vnd geiz
der Welt / Denken nur / wie sie reich
werden / vnd gute tage haben.

2
Vnsauber-
keit oder
fleischliche
lust.

W/solchs sehen wir jzt gnuß für
angen / vñ hab sorge / wir werdens nicht
besser haben / denn die Aposteln vnd Pro-
pheten / vnd wird wol also bleiben vns
ter den leuten / Doch so müssen wir jmer
anhaltē / beide vns selbs vñ andere / das
wir vns mit vleis für den beiden lastern
hütē / sonderlich für dem / das wir nicht
zürnen vñ murren aus vngedult / wider
Gott / Darnach das wir auch sanftmü-
tig seien gegen den Leuten / damit der
zorn allenthalben gelegt vñ gedempfte
werde / vnd bey vns / als Christen / eitel
gedult vnd sanftmüt regiere.

Dahin gehet nu / wie ich gesagt ha-
be / dis ganze Capitel / Vnd setzet al-
hie vrsach / warumb wir sollen so gedul-
tig seyn / vnd vns nicht entrüsten lassen /
wider die / so vns alles leid thum / vnd
sonderlich wider die / so das wort Got-
tes verachten / vnd vndanckbar sind /
oder auch verfolgen. Das sol die vrsach
sein (spricht er) Ir solt bedencken / was
jr für güter habe von Gott / oben herab
vom Himmel / nemlich / Allerley güte / vnd
vollkomene Gaben / ꝛc.

Vrsach /
vñ sollen
zur gedult
vnd besten-
digkeit ver-
gen.

W/Arumb legets rechte auff die Wo-
ge / vnd werget beides gegenander / so
werdet jr sünden / das jr viel reicher vber
schütet seid mit gütern / denn jr könnet
vberschütet werden / mit schanden vnd
schaden / Wenn jr nu von der Welt an-
gefochten werdet / vnd zu vngedult ge-
reize mit vndanckbarkeit / verachtung /
vnd verfolgung / So haltet dagegen /
was jr guts vnd trosts habet an Chri-
sto vnd dem Euangelio / So wird sich
bald sünden / das jr euch viel mehr zu er-
barmen habt vber jene / so euch wollen
schaden / denn wider sie zu murren vnd
zu zürnen.

Gottes gü-
ter den Chri-
sten gege-
ben.

Dieß gleichen auch die / so in welt-
lichen lüsten / vnd (wie ers nennet) vns
sauber

sanberkeit leben / werdet jr nicht werd
achten / das jr euch solt jr thun bewegen
lassen / jnen nach vom Euangelio ab zu
fallen / als die nichts denn ein schiebichte
parteken haben / gegen ewer herrliche
Göttliche güter vnd reichthumb / Dar
umb gedencket daran / vnd lasset euch
nicht verführen / weder der Welt freuel
vnd mütwillen / so euch schaden vnd
leid thut / noch das glück vnd wolfart /
dere / die der Welt gelt vnd gut haben /
vnd im saus vnd aller wollust leben /
Sondern fasset in die augen vnd sehet
an / was jr dagegen habt vom Vater / sei
ner Göttlichen güter vnd vollkommenen
Gaben zc.

Vnterscheid
der wort / gu
te vnd vol
komene gas
ben.

Wtegaben wollen wir zum vnters
scheid deuten / die güter / so wir als
hie in dieser Welt haben / Vollkomene
gaben / die wir zu warten haben im zu
künfftigen Leben / Wie er auch selbs zei
get / damit das er spricht / Durch das
Wort des Lebens hat er vns gezeuget /
auff das wir würden ein anfang oder
erstlinge seiner Creaturn / vnd newe men
schen zc. Begreifset vnd fasset mit dies
sen worten / Gute vnd vollkomene gas
ben / alles guts / was wir von Gott bes
reit gegeben haben / vnd noch empfas
sen sollen / beide / hie vnd dort.

Vrsach /
vns sollen
zur gedult
vnd bestan
digkeit ver
gen.

Der Christe
schaz vber
tufft weit al
le Welt gü
ter.

W / wenn wir Christen gegen
ander köndten vberrechen vnd
wegen / was wir fur schenke vnd
vberschwenglich gut haben / Ich wil
jzt nicht reden / von irdischen / vergeng
lichen vñ wandelbarn / als zeitlich gut /
ehre / gesunder leib zc. Sondern von den
geistlichen ewigen gütern / so wir haben
in Christo / So würden wir bald schlies
sen / das sie mehr denn hundert tausent
mal vbertreffen / alles / so die Welt hat
vnd rhümen kan. Es ist mancher / der
gebe viel tausent gülden drum / das er
mit beiden augen sehen möchte / vnd re
chene dasselbe so hoch / das er gerne das
gegen ein jar frantz ligen / oder andern
grossen schaden leiden wolte / Vnd bes
weget in der schaden nicht so sehr / als
das gut / das er gerne hette.

Wer danon wollen wir (wie ges
sagt) jzt nicht reden / Wiewol auch der
schaden an leiblichen gütern nimmer so
gros ist / als das gut / das wir dagegen
haben / Denn wer kan der aller geringe

sten Gottes gaben eine bezalen oder ver
dienen (als / das er einen tag das liecht
oder die liebe Sonne sihet / wenn er auch
solt zehen mal so viel dafür leiden? Vnd
so lang du dis lieblich leben hast / so has
stu noch den grossen schatz / der da weit
vberwigt alles golt vnd silber / vnd als
les vnglück / das du leiden magst.

Gottes gas
ben (auch
leibliche)
mit keinem
gut zu bezal
en.

Wir reden aber jzt eigentlich von
den gütern / so wir haben durch die Auff
erhebung Christi / danon auff diese
Osterliche zeit gehört zu sagen / Da es
heißt / Alle gute vnd vollkomene gaben
kommen vom Vater des Liechts. Denn
Er hat an vns angefangen zu zimmern
vnd bawen / vnd wil vns machen / zu sei
nen eigen Kindern vnd Erben / Das ist
geschehen (spricht er) durchs Euange
lium / welches er nennet / das Wort der
Warheit.

Was haben wir nu darin? Bereit al
so viel / das vnser hertz erleucht vñ
frölich wird / vnd wir kommen von aller
sünd / irthumb / schrecken vnd fürchte /
in hie helle Warheit / Das ein Christ kan
vrtellen alle Secten vnd Tensels lere / so
auff Erden kommen mag / Ist nu das
nicht ein trefflicher schatz / vnd ein tew
re gabel / das wir so erleucht vnd von
Gott geleret werden / das wir können
recht vrtel fassen / vber allerley lere vnd
leben auff Erden / vnd jederman sagen
vnd unterweisen / wie sie leben / was sie
thun vnd meiden sollen? Daher wir wol
mögen rhümen / das wir auch hie auff
Erden haben einen Vater / der da heisse
der Vater des Liechts / vnd von jm sol
che güter empfangen / dafür ein iglicher
gerne sein leib vnd leben solt dahin ges
ben.

Geistliche
gaben von
Gott vns
gegeben.

1
Liecht vnd
verstand
rechter lere
vnd Gottes
willens.

Was hette ich selbs darumb ges
geben / in meiner finsternis / das mich
jmand erlöset hette / von dem engstli
chen Neschalten / vñ andern greueln /
Jtem / von der marter vnd angst mei
nes gewissen / dafür ich keine ruge kund
haben / Oder hette mich vnterrichtet /
das ich einen Psalmen recht verstanden
hette / Wolt ich doch gerne auff der Er
den darnach gekrochen sein / bis ans en
de der Welt. Tu haben wir (Gott lob)
solchen hohen schatz reichlich / nemlich /
das selbige selige Liecht / das thewre lie
be Wort / Was ist alles leiden vnd vn
glück gegen diesem Liecht?

¶ iij 30m

Auslegung der Epistel

2
Trost vnd
stercke wis-
der ansehung.

Vm andern / haben wir auch ein gut frölich gewissen / welches kan bestehen wider allerley schrecken / sünde vnd ansehung / vnd helt die gewisse hoffnung des ewigen Lebens. Das sind die hohen herrlichen gaben vnd güter / das Euangelium / die liebe Tauffe / Stercke des heiligen Geists / vnd Trost in allerley widerstand. Was ist's nu / so dir jemand ein kleinen schaden thut / oder etwas nimpt von zeitlichen gütern / gegen diese? Oder warumb wiltu murren vnd zornen / weil du solche Götliche güter hast / dere man dir keines nemen noch geringern mag / auch noch hie in diesem leben?

Ob du nu must lassen hinfaren / gelt / gut / ehre vnd gunst / so dencke / Ich habe einen schatz / der mir viel lieber ist / denn aller Welt ehre vnd gut. Item / ob du siehest / einen andern in grosser pracht / lust vnd frech daher leben nach seinem mutwillen. Was hat der selbige? Eine elende parteken vnd bettelbrot / Dagegen habe ich die Götliche gnade / das ich erkenne seinen willen vñ werck / vnd alles was in Himmeln vnd Erden ist / Den schatz sehe an / spricht er / was du all bereit empfangen hast vom Vater des Lichtes / für grosse herrliche güter.

Wer dabey sol es nicht bleiben / Sondern jr habe noch zu warten / die rechten vollkommenen güter vnd gaben / Denn es ist jzt alsd gethan auff Erden / das es doch jmer mit vns vnvolkommen ist / das wir nicht können vnsern schatz also erkennen vnd fassen / wie wir gerne wolten / Denn wir sind noch nur Erstlinge seiner Creaturen / Er hat wol in vns angefangen / wil vns aber nicht alsd bleiben lassen / sondern / so wir bleiben im Glauben / vnd nicht durch zorn noch vngedult vns dauon abwenden lassen / wil er vns bringen zu den rechten ewigen gütern / die da heissen / Vollkomene gaben / da wir nimer irren noch straucheln / zürnen noch sündigen werden.

Das wird als denn heissen / ein gewissen (spricht er weiter) da kein wechsel noch verenderung des lichtes vnd sinns sein wird / Das ist / es wird sich nicht so wechseln / noch so vnbeständig ding sein / wie jzt auch ist in dem Christlichen leben / Zeut frölich / morgen trau-

rig / jzt stehend / bald gefallen etc. Gleich wie sich wechselt vnd jmer endert in dem natürlichen weltlichen wesen / jzt liecht / bald finster / jzt tag / jzt nacht / jzt kalt / jzt warm / jzt berg / jzt thal. Item / heut frisch / morgen krank etc. Das alles sol auffhören / vnd dafür ein solch wesen werden / da kein solcher wechsel sein wird / sondern beständig vñ ewig gut / das wir on vnterlas Gott schauen werden in der Majestet / vnd kein finsternis / kein tod / kein plag / keine schwachheit sein wird / sondern eitel liecht / freude / seligkeit etc.

Da müisset jr hin sehen vnd denken / wenn euch die Welt ansichet vnd reizet / entweder zu zorn oder böser lust / Nemlich / nach den hohen Himmlischen gütern / die euch gewislich verheissen / vnd erwer zeubt Christus bereit sich darein gesetzt hat / das er euch auch volgend dahin bringe / Die sollen euch viel theurer vnd lieber sein / denn diese irdische / die wir doch alle müssen hinder vns lassen.

Das solten nu sein der Christen gedanken vnd vbung / das wir lernet vnser güter vñ schez herlich vnd gross achten / vnd Gott danken / für die angefangen gnade vñ gaben / als da sind / rechte erkentnis vnd verstand / gerechtigkeit / leben / Vnd jmer dahin sehen vnd trachten / das jenes vollkomene auch er zu kome / damit wir des vnvolkomen vnd gebrechlichen wesens on vnd los würden / so wir jzt am hals tragen / vnd vns jmer herunter zeucht / das wir leichtlich beweget wegen / vom Euangelio zu fallen.

So eben dazu sol vns helfen vnd vrsach geben / das liebe heilige Creutz vnd verfolgung / Dazu auch die reizung vnd Exempel der Welt / so wir sehen / wie sich die arme Lente so lieederlich lassen dahin reissen / vom Wort vnd Glauben / darin sie vnaussprechliche gnade vnd güter haben möchten / vmb jres omechtigen bettel stücks willen / so sie alhie ertragen können.

Warumb spricht er nu / Was wolt jr euch bekümmern vmb die güter / hie sinden auff Erden / welche / wiewol sie auch von Gott gegeben / doch vergänglich sind / vñ nicht lang bleiben können / vnd

Der Welt güter / gegen die götlichen gabe der Christen zu veracht.

Vollkomene Gottes gaben in jenem leben zu gewarten

Beständig vnd vnveränderbar gut vnd freude des zukünftigen lebens

Der Christen vbung / die güter vñ schez zu betrachten.

Durch Wort den bornen

Vnd nicht viel mehr euch frewen vnd
erlösen/der hohen Himlischen güter/ so
jr bereit vberreichlich habt/ vnd euch
nicht können genommen werden. Vñ das
zu verkleren / spricht er weiter / Er hat
vns gezeuget williglich (oder nach sei-
nem willen) durch das Wort der War-
heit.

Die höchste
gabe oder
wolthat
Gottes.

Das ist das erste / vnd zwar auch
das höchste/ das er vns gethan vnd ge-
geben hat/ von oben herab/ Das er vns
gezeuget vnd zu seinen Kindern oder Er-
ben gemacht hat/ das wir sind vnd heis-
sen von Gott geborne Kinder. Wie
oder wo durch ist solchs zu gegangen?

Das Wort
der warheit

Durch das Wort der warheit oder war-
haftige Wort. Hiemit sibet vnd stößet
er weit vmb sich / auff alle Ketten vnd
Secten / welche auch haben ein Wort/
vnd ire Lere fast rhümen / Es ist aber
nicht das Wort der Warheit / wel-
ches Gottes Kinder machet / Denn
sie leren nichts / wissen auch nichts das
von / wie wir müssen von Gott zu Kin-
dern geboren werden/ durch den Glaus-
ben / Sondern plaudern allein viel von
vnsern eigen wercken/ so wir thun/ wie
wir von Adam geboren sind.

Der Christ
übung / ne
füret vnd
chere zu be-
rachten.

Durchs
Wort wer-
den wir ge-
borne Got-
tes Kinder.

Wir aber haben ein solch Wort/
das wir wissen / das vns Gott dadurch
zu seinen lieben Kindern / vnd gerecht
machet (so wir daran glauben) nicht
durch werck oder Geset/ Den ein Christ
sol sein ein solch Mensch/ der es von ges-
burt habe / Es leste sich nicht schnitzen
noch stücken mit wercken / wie Moses
Schüler vnd alle Wercklerer / so es mit
gebieten thun wollen/ vñ hie ein werck/
dort ein werck eraus treiben / vnd doch
nichts ausrichten/ Sondern es gehören
neue Menschen dazu/ die da heißen/ ge-
borne Gottes Kinder / wie auch Jos-
han. i. gesagt wird.

Das sind nu die (spricht S. Johan-
nes daselbs) die da glauben an den Na-
men Christi/ Das ist/ die mit dem herge-
hangen an dem Wort (so er hie rhümet
für die grosse mechtige gabe) das inen
Gott durch Christum die sünde vergebe
vñ sie zu gnaden neme etc. Vñ dabey blei-
ben/ in allerley ansechtungen/ leiden vñ
nöten. Solch Kleinot habe jr an dem
Wort/ bereit alhie auff Erden/ Weil er
euch denn so hoch begnadet hat/ das jr
nu sein geborne Kinder seid / Wie solt

er euch nicht alles ander auch mit ges-
ben?

W/ woher habt jr das? Nicht aus
ewrem eigen willen/ oder vermögen
vnd thun / Sonst wolt ich vnd andere
bisher durch so viel wercke / so wir ge-
than haben in der Möncherey / auch
wol on das Wort / solchs erlanget ha-
ben / Sondern aus oder durch seinen wil-
len (spricht er) Denn das ist nie in keines
Menschen hertz noch gedanken ko-
men / das wir daher solten Gottes Kin-
der werden / Es ist nicht in vnserm Gar-
ten gewachsen / noch aus vnserm Brun-
gequollen / sondern von oben herab ko-
men / vom Vater des Lichtes / der es
durch sein Wort vñ den heiligen Geist/
vns offenbaret vnd ins hertz gegeben
hat/ durch seine Aposteln vnd ire nach-
kommen / von welchen das Wort bis an
vns kommen ist. Darumb heißts nicht
durch vnser thun oder verdienst erwor-
ben / sondern durch seinen Väterlichen
willen vnd wolgefallen/ aus lauter gna-
de vnd barmhertzigkeit/ vns geschenckt.

Gottes Kin-
der sind wie
allein aus
Gottes gne-
digen wile-
len.

Wd also sind wir worden (sagt er)
Erstlinge seiner Creatur / das ist/ ein
neue angefangen geschepff vnd Gottes
werck / Scheidet hie mit seine Creatur
von der Welt oder menschlichen Crea-
tur/ wie auch S. Petrus thut 1. Pet. 2.
Seid vnterhan alle menschlichen Crea-
tur / das ist/ was Menschen gebieten/
ordnen / schaffen vñ mache/ Gleich wie
ein Fürst machet einen Schösser/ Ampt-
man / Schreiber vnd was er wil / das
Menschen schaffen vnd machen könn-
en.

Christen
sind ein neue
Creatur.

Wer Gott hat ein ander neue
Creatur vnd geschepff/ welche heißt da-
her also / das sie von jm geschaffen ist/
vnd sein eigen werck / on alles mensche-
liche zuthun vnd vermögen / Darumb
heißt ein Christ/ ein neue Gottes Crea-
tur/ die er selbs allein machet/ vber vnd
auffer allen andern geschepffen vnd wer-
cken/ Doch also / das es jetz nur der an-
fang vnd anbruch ist/ vnd er teglich dar-
an machet/ bis dorthin / da es volko-
men / vnd gar eine Götliche Creatur
wird werden/ rein vñ helle wie die Sons-
ne / on alle sünde vnd gebrechen / vnd
ganz vnd gar brennend in Götlicher
Liebe.

Christen
sind ein neue
Creatur
Gottes.

U iij Das

Auslegung der Epistel

Als alles solt jr wol ansehen vnd bedencken/was euch für gros gut/ vnd ehre vnd herrlichkeit bereit von Gott gegeben ist/ das jr zu Erben gemacht seid des zukünfftigen Lebens/ da kein vnvolkomenheit noch verenderung sein sol/ sondern ein lauter vollkommen Götlich wesen/wie er selbs ist. Darumb solt jr euch je nicht lassen zu zorn bewegen den armen elenden Bettelsack/ da die welt nach trachtet/ Sondern viel mehr euch freuen der Götlichen güter/ vnd Gott dafür danken/ das er euch der selben würdig gemacht hat/ Vnd dagegen verachten/ alles was euch alhie süs oder bitter widerfahren mag/ Denn was ist alles leiden auff Erden (spricht S. Paulus) denn ein einiger augenblick/ gegen der zukünfftigen ewigen herrlichkeit/ die an Gottes Kindern wird offenbaret werden.

Rom. 8.

Mit Gottes Wort sol man zorn vnd vngedult stillen.

Darumb beschleusst nu S. Jaco- bus/

Ein iglicher Mensch sey schnell zu hören/ langsam aber zu reden/ vnd langsam zum zorn.

Das ist/ Lasset euch sagen durch Gottes wort/ vermanen/ straffen vnd trösten/ da seid schnell zu/ Vnd nicht bereden/ bald zu murren/ fluchen vnd schelten/ wider Gott vnd Menschen. Damit verbeut er nicht/ das man gar nicht reden noch schelten/ zörnen noch straffen solle/ wo es Gottes befehl/ oder die not fordert/ Sondern das wir nicht sollen seh vnd schnell dazu sein/ für vnser person/ ob wir schon dazu gereizt werden/ Vnd zuvor hören/ vñ vns sagen lassen durch das Wort/ welches ist das rechte oder warhafftige Wort/ das wir sollen vns alle zeit regieren vnd führen lassen/ vnd darans alles gehen sol/ was wir reden/ vnd was wir schelten oder straffen sollen. Darumb heisset er bald hernach/ das Wort mit sanfftmüt annemen/ das wir nicht dawider zürnen/ so wir dadurch gestrafft werden/ oder vngedultig werden vnd murren/ ob wir etwas darob müssen leiden zc.

Wird setzet vrsach dazu/ Denn des Menschen zorn thut nicht was für Gott recht ist. Welches auch die

Zeiden gesagt habent/ *ira furor brevis est etc.* Vnd die erfahrung zeuget/ Darumb wesi jr fület/ das sich der zorn in euch reget/ (sagt der vierde Psalm) so sündigt nicht/ sondern gehet in ewer Kemerlin/ halt doch ein wenig still/ vñ lasset euch den zorn nicht also vberreilen/ das jr dar nach thut/ Saret nicht so jeh zu/ ob man euch schaden oder schande anlegt/ oder böse wort gibe/ das jr euch bald entrüsten lasset vnd entbrand werdet/ Sondern sehet zu/ das jr die reizung überwindet/ vnd nicht bewilliget.

Als ist nu das erste stück/ das die Christen sich hüten sollen/ das sie nicht in zorn vnd vngedult fallen/ Sondern dagegen bedencken/ was sie für grosse güter vnd gaben haben/ welchen aller Wele gut vnd wesen gar nicht zugleich ist.

Es gleich redet er nu auch von dem andern stück/ vnd spricht/ Darumb so leget abe alle vnfauberkeit/ vnd alle bosheit etc.

Vnfauberkeit heisset er/ das vnrein wesen vnd leben der Welt/ in allerley wol- lust/ mutwillen vnd buberey/ Solch wesen sol weit von euch Christen sein/ weil jr habe so grosse herrliche güter/ welche so jr rechte köndtet ansehen vnd erkennen/ würdet jr alle solch weltlich wesen vnd lust für lauter vnflut achten/ wiees auch ist/ Vnd billich vnfauberkeit heisset/ gegen ewern guten/ vollkommenen/ himlischen gaben vnd gütern.

Vnfauberkeit der Welt.

Kraft des Wortes. Seelen zu mach

Vnd nemet das Wort an/ mit sanfftmüt/ das in euch gepflanzt ist.

Ix habt nu schon das Wort/ das jr nicht selbs erdacht noch erworben/ sondern Gott aus gnaden euch gegeben/ vnd in euch gepflanzt hat/ das es reichlich bey euch gehet/ gepredigt/ gehöret/ gelesen vnd gesungen wird (wie es jzt von Gottes gnaden bey vns auch ist) Das daran nu/ Gott lob/ kein mangel ist. Allein ligt es daran/ das jr es auch annemet/ vnd euch nützlich machet/ vnd brauchets mit sanfftmüt/ das jr je fest daran haltet/

Das Wort mit sanfftmüt vnd gedult behalten werden.

tet / vnd durch zorn vnd verfolgung /
oder durch reitzung zu welelicher lust /
nicht nemen lassen / Gleich wie Christus
Luc. 21 auch sagt / Sasset ewre Seelen
mit gedulte.

DEnn es gehöret sanfftemut vnd
gedulte dazu / Wer dem Teufel vnd der
Welt abgewinnen wil / Sonst wenn
man sich wil mit jnen reuffen vnd schla
hen / so können wir das Wort nicht be
halten / Wider die Sünd sollen wir strei
ten vnd sechten / Aber das wir wolten
vns mit jnen in die har legen / vnser mit
lin külen / vnd an jnen rechen / damit
schaffen wir nichts / vnd verlieren vns
sern schatz darüber / das liebe Wort.
Darumb nemet das selb also an / weil es
in euch gefencket vnd gepflantz ist / das
jrs möget behalten / vnd in euch seine
fruchte bringen möge.

DEnn es ist ein solch Wort (spricht
er zum beschlus) Das ewre Seele
kan selig machen. Was wollet jr nu
mehr? Ir habt das Wort vnd die Ver
heißung / aller götlicher güter vnd ga
ben / So kan es euch dazu selig machen /
wo jr nur daran bleibet hangen / Was
fraget jr denn nach der Welt / vnd als
lem das sie vermag / Es sey guts oder
böses? Was kan sie euch schaden oder
helffen / weil jr diesen schatz behaltet?

Vnd hie mercke / das er dem mündli
chem Wort oder gepredigtem Euan
gelio die krafft gibt / das es kan vnser

Seelen selig machen / gleich wie es auch
S. Paulus zum Römern am ersten Capitel
mit gleichen worten preiset / das das
Euangelium / so er predigt / sey eine
krafft Gottes / die da selig machet / alle /
die daran glauben.

SOLches ist nu vnter vnd in euch
also gepflantz / das jr euch ewer selig
keit können gewislich tröste vñ hoffen /
Allein sehet zu ob jr euch lieber wollet da
non treiben vnd abwenden lassen / dem
zorn oder die vnsauberkeit dieser Welt /
oder das selbe Wort / so euch Gott so
gnediglich vnd reichlich gegeben / ont
ewer arbeit vnd verdienst / annehmen vnd
behalten mit gedulte vnd reinigkeit.
Was würden andere thun / wenn sie sol
chen schatz haben oder erkennen könd
ten? Wie viel haben gethan vnd thun
noch jzt die / so das Wort nicht haben /
vnd doch darnach arbeiten / das sie ger
ne wolten gen Himel komen / vnd selig
werden? Vnd doch nicht erlangen könn
en / ob sie sich zu tod marteren / vnd al
le Gottesdienst stiften vnd vbeten.

WOLt jr nu nicht lieber bey dem
Wort bleiben / vñ solchen schatz behal
ten / dadurch jr Gottes kinder seid / vnd
ewer Seelen selig werden / denn jr euch
die Welt lasset dauon reissen / durch jr
verfolgung / oder lust vnd vnsau
berkeit / damit sie sich selbs
verfüret ins verderben
vnd verdammis?

Euangelium am vier

den Sontag nach Ostern.

Johan,

Auslegung des Euangelij

Johan. xvi.



Ihesus sprach zu seinen Jüngern. Nu gehe ich hin zu dem/ der mich gesand hat/ Vnd niemand vnter euch fraget mich/ Wo gehestu hin? Sondern die weil ich solchs zu euch geredt habe/ ist ewer Hertz voller trawrens worden. Aber ich sage euch die warheit/ Es ist euch gut das ich hingehē. Denn so ich nicht hingehē/ so kömpt der Tröster nicht zu euch. So ich aber gehe/ wil ich in zu euch senden.

WD wenn der selbige kömpt/ der wird die Welt straffen/ vmb

die Sünde/ vnd vmb die gerechtichkeit/ vnd vmb das Gerichte. Vmb die Sünde/ Das sie nicht glauben an mich. Vmb die Gerechtigkeit aber/ Das ich zum Vater gehe/ vnd jr mich fort nicht sehet. Vmb das Gerichte/ Das der fürst dieser Welt gerichtet ist.

Ich habe euch noch viel zu sagen/ Aber jr kömets jzt nicht trage. Wenn aber jener der Geist der warheit komen wird/ der wird euch in alle Warheit leiten. Denn er wird nicht von jm selber reden/ sondern was er hören wird/ das wird er reden/ Vnd was zukünftig ist/ wird er euch verkündigen. Der selbige wird Mich verkleren/ Denn von dem

1
Lösung
da Jüng
der jren
zukünftig
gen liden

2
Vberst
des heilig
Geistes.

dem meinen wird ers nemen / vnd euch verkündigen. Alles was der Vater hat / das ist mein / Darumb hab ich gesagt / Er wirds von dem meinen nemen / vnd euch verkündigen.

Dieses Euangelij meinung haben wir offte auch anderswo gehört / on das der feil noch daran ist / das man die wort nicht aller ding versteht / das sie die meinung habe der ding / die wir wol wissen. Darumb wollen wir es ein wenig verklären / das man sehe / wie eben das selbige in den Worten liegt / welches fast alle andere Euangelia in sich halten.

I Es ist aber auch ein stück der schönen Predigt / so der Herr Christus hat gethan nach dem letzten Abendmal / so er mit seinen Jüngern gehalten / Vnd wil sonderlich hiemit seine liebe Jünger trösten / vber seinem Abschied / weil er jetz sol sterben / vnd sie allein hinder ins lassen / in fahr vnd not / der Welt feindschafft / verfolgung vnd tods / umb seinen willen / wie er inen selbst mit vielen Worten verkündigt / das sie würden in Ban gethan werden / vnd die sie tödten / würden rühmen / sie hetten daran einen Gottes dienst gethan / Solchs war inen gar schwer vnd schrecklich zu hören / das sie hoch darob betrübt wurden / beide / das sie den lieben Herrn verlieren solten / vnd dazu in solchem elend vnd nöten gelassen werden.

2 Darumb war es auch not / sie hie gesagen zu trösten / wie denn Christus durch diese drey Capitel seiner letzten Predigt / mit allem vleis vnd trewen gethan. Vñ ist die summa davon / Das er inen gegē solche mangel seines abschieds / verheisset den heiligen Geist zu senden / der beide / fre hertzen trösten vnd stercken / vnd als denn erst das Reich Christi anrichten / vnd in alle welt ausbreiten sol / Vnd sagt inen deutlich / wie sein Reich sol gethan sein / vnd worin es stehen / vnd was der heilige Geist durch sie in der Welt ausrichten werde.

Darumb spricht er nu erslich / Ich weis vnd sehe wol / lieben Jünger / das jr seer erschrocken vnd betrübt seid vber dem / das ich euch gesagt habe / das ich von euch gehe / Aber das solt jr dagegen zu trost haben / Ich sage euch die warheit / Es ist euch viel besser / das ich hin gehe / Mein weggehen sol euch reichlich vnd wol ergetzen / Denn jr solt das für haben die tröstung des heiligen Geistes / vnd dazu die krafft / das er durch euch wird das anrichten / das ich itzund bey euch gegenwertig nicht thun kan / Denn ich bin dazu gefoddert / durch diese leibliche Sendung / das ich sol leiden vnd sterben / vñ also meinen gang thun zum Vater / vnd darnach den heiligen Geist senden / der durch euch viel grösser ding thun wird / denn jetz durch mich geschehen kan / Vnd euch ein gros trefflich Ampt vnd werck aufflegen / das durch mein Reich in der Welt ausgebreitet werde.

Wiso zeigt er hiemit zum ersten / was sein Reich sein sol auff Erden / Damit er inen neme iren alten eingewurzeltten wahn / von der eusserlichen weltlichen Herrschafft vnd Regiment vber das Jüdische Volk vnd alle welt / in diesem leben / Denn hie wider hat er deutlich gnug vnd mit vielen Worten gesagt / Das er wolle hinweg gehen / die welt verlassen / vnd nicht mehr gesehen werden etc. So er aber stirbet / vnd die Welt verlässt / so kan er je nicht weltlicher weise eusserlich vnd sichtbarlich herrschen vnd regieren / wie ein König vnd Keiser auff Erden.

Item / noch klarer deutet ers damit / das er inen mit so viel Worten / vor vnd nach diesem Text verkündigt / wie es inen geben sol nach seinem Abschied / nemlich / das sie sollen verhasset / verlassen / in Ban gethan / dazu getödet werden von irem eigen Volk / Frem / das sie werden trauern vnd heulen / vnd angst haben in der Welt / welche das gegen wird trawren / vnd frölich sein. Das reimet sich alles nicht dazu / das sie solten ein solch weltlich Reich auff Erden zu hoffen haben / Sondern eben das widerspiel sollen sie gewarten / Vnd sollen dennoch wissen / das er wol sein Reich in der Welt haben vnd erhalten /

Summa
der tröstung
Christi.

Das Christ
Reich nicht
weltlich
sein sol.

Auslegung des Euangelij

halten / dazu er denn den heiligen Geist verheisset.

Was ist es denn für ein Reich / vnd wie wird es regieret? Das zeigt er in den Worten / so er sagt / Der heilige Geist sol die Welt straffen. Es sol nicht ein Regiment sein / auff weltliche weise gefasset vnd geordnet / durch menschliche weisheit / krafft vñ macht / gesetz vnd ordnung / Sondern ein Regiment des heiligen Geists / oder ein geistlich Reich / in welchem Christus unsichtbar vnd nicht mit eussertlicher Leiblicher gewalt regieret / Allein durchs Wort / so der heilige Geist sol predigen / vnd dadurch in der Menschen hertzen wirken.

Denn der heilige Geist (spricht er) sol die Welt straffen / Das heisse nicht mit harnisch vnd woffen / vnd Weltlicher macht die Welt bezwingen / Sondern ein mündlich wort oder Predigamt für / das da heisse / Gottes wort oder des heiligen Geistes / von Christo gesand / Das sol durch die Welt gehen / vnd sie angreifen / also / das es wird vñ sol heissen / die Welt gestraffet / das ist / nicht allein etliche / ein Geschlecht / oder Land oder zwey / sondern beide Jüden vnd Heiden / Gelehrten / Weisen / Heiligen / die in irem Regiment auff schönste vnd löblichste gefasset sind.

Denn Welt heisset er nicht / den geringen gemeinen Hauffen vnd Pöbel / Sondern das der beste Kern in der Welt / vñ das allerlöblichste / vnd an eussertlichem Regiment / nichts zu straffen / ist / Sonderlich die / so für allen wollen heilig sein / als die Jüden / die da Gottes Volck hießen / vnd Mose gesetz hatten / Von welchen Christus droben gesagt / das sie in vnd die seinen hassen / on vrsach / wie in irem Gesetz geschrieben stehen.

Wird gibt also Christus hiemit seinen Aposteln gewalt vnd macht / ja auch befehl vber alle Welt / das sie sol irer Predige vnterworffen sein / vnd die Apostel müssen hören / Stercket vnd tröset sie dazu / ob gleich solch jr Ampt für der Welt verachtet ist / vnd kein ansehen haben werde / weil sie schlechte ge-

meine Leute sind / ja dazu on das in der Welt gehasset / gedrückt vnd leiden müssen / wo sie mit irer Straffpredige wider die Welt lauffen / Das es dennoch sol krafft / stercke vnd nachdruck haben / das sie es werde müssen hören / vnd dazu gehen vnd stehen lassen / vnombgestossen vnd vngewehret / vnangesehen / wie sie dawider zürnet vnd stümet / mit verfolgen / verbannen vnd tödten / vnd aller macht vnd krafft / nicht allein der Welt / sondern des ganzen heiligen Reichs.

Darumb (spricht er) solt jr ja billich des nicht erschrecken noch betrübt sein / das ich Leiblich von euch gehe / Denn ich wil euch dadurch gar viel ein bessers geben / denn jr bis her / weil jr bey mir seid / gehabt / Vnd viel herrlicher grösser ding ausgerichten / denn also geschehen kan.

Almlich / das der heilige Geist durch euch sol ausgerichten was zu meinem Reich gehöret / viel herrlicher vnd stercker / denn jr jetz gedencet / Das jr nicht wie Isund / werdet darnach dencken vnd trachten / wie jr Herrn werdet auff Erden / vnd grosse Königreich vnter euch bringet / Welches ist alles veränglich ding / daran Gotte nichts gelegen / vnd alle zeit mehr bösen Wubens weder den fromen gegeben hat / Sondern er wird euch setzen in solch Regiment / da jr vber aller Menschen gewissen richten werdet / vnd was das höchste in der Welt ist (das ist / alle ire weisheit vnd heiligkeit) sol euch vnterworffen sein / das jr darüber das vrcail sprechet / straffet vnd verdammet / Das niemand sol noch könne der Sünde / dem Tod vnd der Helle entlauffen / noch gen Himmel komen / wer nicht ewer wort hören / vnd dem selben gehorchen wil.

So wird er euch auch solchen trost vnd mut geben / das jr nicht werdet euch / wie jetz / erschrecken lassen / noch zu tod fürchten / für der Welt drehen / zörnen vnd coben / wider ewer Predige / Sondern getrost fort faren vnd straffen / vnangesehen / was beide Welt vnd Teufel dawider vermag vnd thue / mit verfolgen / morden / vnd der ganzen Hellen gewalt.

Das

Alle Werk der Apostel Predigt durch Christum vnter woffen.

Gewalt den Aposteln geben. vber aller Menschen gewalt.

Krafft vnd nachdruck der Apostel Predigt. vnter der Welt gewalt.

Offenbarung des Euangelij vnter alle Welt.

DA ist die verheissung / von dem werck / so der heilige Geist in dem Reich Christi anfahren sol / Welches ist das Lere ampt der Apostel / welches sol also gethan sein / das es die Welt straffen mus / wie es sie findet (außer Christo) niemand ausgenommen / gross / klein / geleert / weise / heilig / hohes vnd nidrige standes etc. Das heisse kurz / der Welt zorn auff sich geladen / vnd haber angefangen / darob man mus auff's maul geschlagen werden / Denn die Welt / so auff Erden das Regiment hat / wil vnd kan solchs nicht leiden / das man jr ding nicht wil lassen recht sein / Darumb mus sich darob verfolgung heben / vnd mus hie ein teil dem andern weichen / das schwachest dem sterckern.

Weil aber der Apostel Ampt nichts anders / denn ein Lere ampt sein sol / so kan es nicht mit weltlicher macht vnd gewalt faren / vnd behelt die Welt jr eusserlich Reich vnd gewalt / wider die Apostel. Aber widerumb sol auch der Apostel Straffampt wider die Welt / weil es des heiligen Geists ampt vnd werck ist / nicht gedempffet werden / sondern alles vberwinden vnd hindurch dringen / wie Christus den selben verheissen hat / Ich wil auch Mund vnd weisheit geben / dem nicht widerstehen sollen alle erwer widersacher.

War der heilige Geist hat zuuor auch die Welt gestraffet durch die Predige / von anfang der selben (wie denn Christus allzeit regieret / Vnd der selbe Christus ist gestern / heute / vnd in ewigkeit. Ebre. 13.) durch die heiligen Väter / Adam / Nohe / Abraham / Mosen / Eliam / Eliseum / Johannem den Teuffer / Vnd ist dennoch solche Straffe durch Göttliche krafft erhalten.

Aber nu sol es erst recht angehen / vnd wil Christus ein öffentlich straffen anrichten / so nicht allein im Jüdischen volck / sondern vber alle Welt / bis an den Jüngsten tag gehen sol / Vnd viel mehr krefftig sein vnd durch dringen sol / das dadurch die hertzen getroffen vnd verwundet werden / wie Act. 2. von der ersten Predigt S. Petri am Pfingsttag gesagt wird / das inen der Apostel Predigt durch jr hertz gegangen ist / vnd also von irer blindheit erlenchtet vnd

bekeret worden / Oder aber / wo sie solche Predigt nicht annemen wollen / sol es das wircken / das sie dadurch verdampft / sich stossen / fallen vnd stürzen in ewig verderben / Vnd also eine krafft zum Leben vnd zur seligkeit den Gleubigen / den andern aber eine Predigt vnd krafft zum Tod sein / Wie S. Paulus. 2. Corinth. 3. sagt.

Was sol denn der heilige Geist straffen / oder wo von sol er leren? Das sagt er auch deutlich mit den Worten / so er spricht.

Wenn der selbige kompt / so wird er die Welt straffen / vmb die Sünde / vnd vmb die Gerechtigkeit / vnd vmb das Gericht.

As heisse ja viel auff einen Bissen genomen / vnd genug auff sich geladen / Das die armen Bettler / die Apostel sollen also drein greiffen / in die Welt / vnd alles strefflich schelten / was sie machet vnd thut / Das sie freilich müssen einen grossen Rücken vnd starcken hinderhalt haben / Denn er zeigt hiemit / das solch straffen nicht sol ein scherz sein / noch vmb leichtfertige geringe sachen / ja auch nicht vmb die Herrschafft / Land vnd Leute / gelt vnd gut / Sondern vmb das höheste / dadurch der Welt Regiment besthet / das da heisse / der rhum der Weisheit / Gerechtigkeit / vnd freis Gerichts oder Straffe / sonderlich in den hohen sachen / so da belangen Gottes dienst / vnd was für Gott gelten sol.

Denn was des irdischen Regiments ist / vber Hans vnd Hoff / gelt vnd güter / das gehet den heiligen Geist vnd Christum nichts an / Da lesse er jr Weisheit / Rechte vnd Ordnung gehen vnd bleiben / wie sie sind / Denn da ist der Welt befolhen zu regieren / vnd vnter teilen was zu loben oder zu straffen sey / So straffet er auch nicht die Emptere vnd vnterschiedene Stende der Welt / welche Gottes Creatur vnd Ordnung sind / Sondern darumb straffet er die Welt (das ist / die Leute / so in irem Regiment auff's löblichst regieren) das sie auch in Gottes sachen vnd Regiment mit

Was da het
se / Die welt
straffen.

Welt wird
allein dar
umb gestra
ffet / das sie
ins göttlich
Regiment
greiffet.

Auslegung des Euangelij

mit irer vernunfft vnd weisheit greiffen wollen / vnd sich vnterstehen zu treffen vnd vrtelen/wie man Gott dienen sol / Vnd dafur halten/was sie fur geben/das müsse Gott auch also recht sein/vnd im gefallen lassen.

HJe wider gehet des heiligen Geistes straffen / das feret zu/nicht stückweise / vber erliche werck oder thun/Sondern vernichtet vnd verdampft alles/was Vernunfft vnd weltliche weisheit farnimpt / Summa / Er straffet vnd taddelet sie eben in dem vnd vmb das /da sie nicht wollen gestrafft sein/sondern viel mehr gelobt vnd gerühmet/ als die wol vnd rechte leren vnd thun/Macher sie gar zu Sünden vnd schanden/mit all irem rhum / vnd gibt jnen schuld öffentlich/das sie gar nichts wissen von diesen sachen/ noch vermögen zu leren/wie man Sünde erkennen vnd derselben los werden/zur gerechtigkeit helfen / vnd das vnrecht straffen/sol/Was kan da mehr guts bleiben/da solchs alles mit vollem Mund/ als mit einem Donnerschlag nidergeschlagen wird. **Nu** / er legt diese stück alle drey selbs aus / was ein igliches heisse / vnd wie man solches predigen sol / Vnd spricht zum ersten.

Vmb die Sünde / das sie nicht glauben an Mich.

Wie die Welt der keines verstehe / das Christus hie von den dreien stücken sagt/ das mus sie zwar selbs bekennen / Denn wer hat je zuuor solches gehört / aller Weisen vnd Gelehrten auff Erden/oder von welcher vernunfft ist es erfur bracht/ vnd in welchen Büchern stehets geschrieben/das Sünde heisse/nicht glauben an diesen Ihesum von Nazareth? heisse nicht Moses selbs vnd alle welt das Sünde/so wider das Gesetz geschicht / es sey mit thun oder lassen / in Worten vnd wercken / oder auch gedanken?

Nu / das Kind ist genennet/vnd der Artikel beschlossen vnd gesetzt durch den heiligen Geist / Das dis die Sünde sey der welt/das sie nicht glaube an Christum/Licht/ das auch sonst on diese keine Sünde sey / wider das Gesetz / Sondern/das dis die rechte heubt sünde ist / die alle Welt verdampft / ob

man sie sonst schon keiner Sünden zeihen künde.

Also solnu diese Straff predigt angehen / so man die Leute zu rechtem erkenntnis vnd zur seligkeit bringen sol/ Vnd das sol das erste sein / das sie alle Menschen / Geleert / hoch / vnd Weis se / zu Sündern mache / vnd darumb zu Sündern / das sie an Christum nicht glauben/Das also vnter Gottes zorn geworffen / vnd das vrtail der verdammis vnd ewigen Tods gesprochen sey (denn das heisse straffen vmb die Sünde) auch vber die/so doch fur der Welt keine Sünde zu straffen sind/ ja auch mit ernst sich vleissen/ nach dem Gesetz vnd zehen Geboten zu leben.

WJe Paulus vor seiner Bekering vnd zum ersten Nicodemus / vnd der gleichen viel ander vnter den Jüden gewest sind / Welchen auch S. Paulus zeugnis gibe / das sie den Lier haben/ Goete zu dienen / vnd nach der gerechtigkeit gestanden / vnd doch nicht gerechtigkeit erlanget haben / Vnd ist also kurz vnd dürre in dis worr Sünde beschllossen/was man lebt vnd thut / on vnd auff dem Glauben an Christum.

Wid heisse also hie vmb die Sünde straffen/das beste/trefflichste / heiligste leben auff Erden/so alle Welt fur gerechtigkeit vnd heiligkeit helle Sünde schelten vnd verdammen. Denn er redet hie von solcher Welt/welche auff schönste stehet auff Erden / in irem Regiment / recht vnd straffe/die vber zuche chre helle/das böse straffet/dazu Gott diener / als der Jüden Regiment nach Mose etc. Das heist hie Welt / der schönste/ehrlichste Name auff Erden.

HJe sprichstu / Wie gehet das zu? Ist es denn Sünde/nach den zehen geboten gehorsamlich / erbarlich vnd züchtig lebē / nicht tödten / nicht die Ehe brechen / nicht stelen / nicht liegen vnd triegen? Antwort / Traw Menschen. Aber es ist noch an dem nicht genug/vnd heisse noch nicht die zehen Gebot gehalten/ob man gleich enfferlich mit wercken nicht da wider thut/Denn Gottes Gebot foddert nicht allein enfferlich wesen vnd schein / sondern greiffet hinein ins hertz/vnd fordert vollkommenen gehorsam des selben / Darumb richtet

Des heiligen Geistes straffe / gehet vber alles was die welt hoch heit.

Alle Welt vnter der Sünde / vmb des vnglaubens willen.

Wahr mag nicht Gottes lob zu erlangen.

Gottes von Sünd geland Dreyer Menschen

Sünde vnd vngesam in allen Menschen außser Christus.

richtet es auch den Menschen/nicht allein nach dem eusserlichen wandel vnd geben den/sondern nach dem grund seines hertzens.

Wer solchs verstehet vnd achtet die Welt nicht/denn sie weis nicht mehr/denn von öffentlichen eusserlichen Sünden/Mord/Lehrbruch/Diebstal/vnd was die Juristen Sünde heissen vnd straffen/Aber die rechten Aenden/vnd die Wurzel der selben/als verachtung Gottes/angeborene inwendige vnreinigkeit des hertzen/vngehorsam wider Gottes willen etc. kennet vnd sihet sie nicht/Welche doch in allen Menschen sind vnd bleiben/die durch Christum geheiligt werden.

Denn das findet ein jeder bey jm selbst/wenn er es bekennen wil/wie from er auch ist (wie auch die rechten Heiligen ernstlich darob klagen) ob er gleich gerne wolte Gottes Gesetz halten/das sein fleisch vnd blut/das ist/die ganze natur mit hertz vnd allen gliedern dawider strebt/Wie S. Paulus Rom. vii. sagt/Ich finde ein ander Gesetz in meinen gliedern/das da widerstrebt dem Gesetz des gemüts/vnd nimpet mich gefangen in dem Gesetz der Sünden etc. Viel mehr geschichte solchs in denen/so on gnade vnd heiligem Geist sind/welche allein aus fürcht der Straffe/oder von rhums vnd eiteler Ehre wegen/auswendig vnstrefflich leben/vnd doch lieber wolten das widerpiel thun/wenn sie die Helle oder straffe vnd schande nicht fürchten/Vnd bleibe das hertz jmer dem Gesetz feind/vnd strebe da wider/mit innerlichem vngehorsam.

Wes nu also gethan ist/das kein Mensch Gottes Gesetz erfüllet/noch für Gott on sünde sein kan/vnd also alle Menschen vnter Gottes zorn/vnd zu ewiger verdammis/durch das Gesetz verurtheilet werden/So hat Gott diesem vbel ein rat erfunden/vnd beschlossen/seinen Son in die Welt zu senden/das er für vns ein Opfer würde/vnd mit seinem blut vergiesen vnd sterben für vnsen Sünden gnug thete/vnd Gottes zorn (den sonst keine Creatur kund versonen) von vns neme/vnd vergebung

der Sünden breche/dazu den heiligen Geist vns schencke/das wir solchs erlangen vnd empfangen/vnd ansahen newe Menschen zu werden/vnd also aus der Sünde vnd Tod zur Gerechtigkeit vnd ewigem Leben komen/mögen.

Solches hat er nu gethan/vnd befolhen zu predigen durch das Euangelium/vnd foddert von allen Menschen (wie wir in den Osterpredigten gehort haben) Busse/das ist/warhaftige erkenntnis ihrer Sünde/vnd ernstlich erschrecken für Gottes zorn/Vnd Glauben/das men Gott in solcher Busse vmb seines Sons willen die Sünden vergeben wolle. Wer nu solcher Predigt glaubt/der hat durch den selben Glauben vergebung der Sünden/vnd ist in Gottes gnaden/Vnd ob er gleich das Gesetz nicht ganz erfüllet/so wird jm doch die vberige Sünde nicht zugerechnet/sondern ist auch vnter der vergebung.

Wd mit solchem Glauben wird jm auch der heilige Geist gegeben/das er gewinne liebe vnd lust das gute zu thun/vnd der Sünde widerstehet etc. Vnd wird also nicht mehr von dem Gesetz verdampft (als ein Sünder) ob er gleich das Gesetz nicht aller ding erfüllet/Sondern wird für Gott durch gnade vnd vergebung angenommen/vnd gehalten/als hette er keine Sünde.

Wderumb aber/Wer den Glauben nicht hat/der kan auch nicht der Sünde los werden/noch Gottes zorn entlauffen/Denn er hat keine vergebung/vnd bleibt vnter der verdammis/ob er gleich zum höchsten sich vleisset/nach dem Gesetz zu leben/Denn er kan es doch nicht erfüllen/vnd nimpet dazu Christum nicht an/der die Vergebung bringet/vnd dem Glauben seine erfüllung schencket/dazu die krafft gibt/das man ansah das Gesetz von hertzen zu halten.

Drumb/wo man nu diese Predigt nicht annehmen wil/da mus wol Sünde vnd verdammis bleiben/Ja es wird als denn solcher vnglaube/die rechte Heubtsünde/Denn wo der Glaube an Christum da were/so würden die Sünden alle vergeben/Aber nu sie nicht wollen diesen Heiland annehmen durch Glauben/so werden sie billich in ihren Sünden

Durch Christus werden allen die da glauben/die sünde vergeben.

Wo nicht Glaube ist/da ist keine vergebung.

Vnglaube/die Heubtsünde so alle sünde vnter geblich macht.

Auslegung des Euangelij

den verdampft/ Vnd hilffet sie nichts/
das sie viel werck des Gesetzes vnd eu-
sterliche Gottesdienst thun/ Vnd nach
der Vernunfft vtheilen / wie sie mit
wercken gesündigt / so wollen sie mit
wercken bezalen/ oder Sünde ablegen/
vnd Gottes gnade verdienen/ Denn da
mit thun sie nichts anders / weder das
sie sich vnterstehen / Sünde mit sünden
zu tilgen / ja mit kleinen Sünden die
grosse zu büssen/ oder je so grosse thun/
damit sie die andern ablegen.

*Umb des
vnglaubens
willen wird
aller Men-
schen leben
verdampft.*

Denn zu dem/ das sie in vngedor-
sam vnd Sünden wider Gottes Gebot
hingehen/ vnd sind in solcher blindheit/
das sie solchs nicht sehen noch ach-
ten / Sondern on Busse vnd fürcht für
Gottes zorn / noch die vermessenheit
vnd hoffart haben / das sie wollen
durch jr eigen werck vnd verdiensit Got-
te gefallen / So faren sie zu/ vber das al-
les/ vnd diese Predigt von Christo/ so
zur Busse vnd Glauben vermanet/ ni-
cht allein verachten/ sondern auch ver-
folgen/ Welches were allein gung (ob
sie schon sonst keine Sünde hetten/ vnd
das ganze Gesetz erfüllen) damit sie
ewigen zorn vnd verdammis vber sich
fören.

*Strichte des
vnglaubens
alleley vns
gehorsam
wider Got-
tes Gebot*

Wiso straffet der heilige Geist
recht vnd billich alle die/ als Sün-
der vnd verdampfte/ so den Glaus-
ben an Christum nicht haben / Denn
wo der nicht ist/ da mus wol folgen an-
dere Sünde / mit hauffen / das man
Gott verachtet vnd hasset/ vnd also wi-
der die ganze erste Tafel vol vngedor-
sams ist / Denn wer Gott in Christo
nicht erkennet/ der kan sich nichts guets
zu jm versehen/ noch von hertzen in an-
ruffen/ noch sein Wort ehren/ Sondern
henger an des Teufels Lügen/ verfolget
vnd leiert die rechte Lere / vnd feret
fort in verstockung vnd trotz / das er
auch den heiligen Geist dazu schmehet/
Darnach ist er auch wider die andern
Gebot vngedorfam in seinem stand vnd
leben/ das er gegen niemand thut/ was
er thun sol/ kein rechte hertzliche liebe/
gütigkeit/ sanfftemut/ gedult / lust zur
keuscheit vnd gerechtigkeit / trew vnd
warheit hat im hertzen / sondern nur
das widerspiel treibt/ on wo er sich für
schande oder straffe fürchten mus.

She/ also mus dem vnglauben

folgen der Drachenschwanz des Teu-
fels mit der ganzen Zelle. Ursach. Wer
nicht an Christum gleubt/ der hat sich
schon abgekeret vnd ganz abgesondert
von Gott/ Darumb kan er den heiligen
Geist nicht haben / kein guten gedan-
cken schepffen/ noch ein rechte hertzliche
lust haben / nach Gottes willen zu les-
ben/ ob er schon auswendig / als ein
Zeuchler/ sich anders stellet/ vnd thut/
das er nicht gescholten oder gestrafft
werde/ Wie ein böse vnartig Hausges-
sind/ das seinem Herrn feind ist/ vnd als-
lein darumb/ das es thun mus / was es
nicht gerne thut / Vnd wo es raums
kriegt/ auch nichts guets thut. Das sind
die edlen schönen fruchte/ so alle aus die-
sem quell vnd stam folgen/ so man Chri-
stum/ als den Heiland von Gott vns ge-
schenckt/ vnser Sünde zu tilgen / vnd
Gottes zorn von vns zu nemen / nicht
wil annemen vnd hören.

*Wer dem
vnglauben
ist aller vns
gehorsam
wider Got-
tes Gebot*

Aber sibestu alhie abgema-
let/ was die Welt ist / nemlich/
nichts anders/ denn ein grosser
hauffe solcher böser halsstarriger leute/
die Christo nicht wollen gleden/ Got-
tes Wort verachten / vnd des Teufels
verführung loben vnd annemen / dazu
trozlich wider alle Gebot Gottes lau-
ffen/ da für alle Gottes güter vnd wol-
thaten nemen/ das sie in mit solcher vn-
dankbarkeit vnd lesterung bezalen/
Vnd wollen doch in dem allen nicht ge-
strafft noch gescholten/ sondern löbliche
frome heilige Leute heissen/ Wie die Jü-
den/ so Christum creuzigten vnd seine
Apostel verfolgeten/ den rhum haben
wolten/ das sie Gotte grossen dienst the-
ten. Darumb mus sich auch hie wider
der heilige Geist mit der Welt auffles-
gen/ vnd jmerdar sein Sarrampf vber
vnd treiben durch seine götliche krafft
vnd macht/ bis an den Jüngsten tag.

*Was die
Welt ist.*

*Welt ist die
tel vnglaube
vnd verach-
tung Gottes*

Denn er hat nicht also angefangen
zu straffen/ das er wolle auffhören/
vnd im den mund stopffen lassen/ Son-
dern er mus also in des Teufels Reich
fortfaren mit straffen/ als daran nichts
guets ist/ vnd alles vnter Gottes zorn
vnd verdammis schlagen/ vnangesehen
wie die Welt darob zürnet vnd tobet/
ob doch etliche durch solche straffe zur
Busse vnd Glauben mögen bracht wer-
den/ Darumb denn diese Predigt ange-
fangen

*Des heil-
gen Geists
on vnterlas
straffen.*

*Ergeht
luc für
Welt
der Ger-
tigkeit.*

fangen ist/Die andern aber/ so sich nicht wollen straffen lassen / dennoch durch diese Predige vberzeugt vnd verdampft müssen werden / Denn es mus doch alles Fleisch vnd blut gestraffet werden/entweder zur seligkeit/ oder zur verdammis/ Vnd das vrcell bestehen/ so Christus besilhet zu predigen allen Creaturn/ Wer da glaubt/ der wird selig werden/ Wer aber nicht glaubt/ der wird verdampft etc.

Als sey gnug vom ersten stück der Predige des heiligen Geistes/ folget das ander.

II Vmb die Gerechtigkeit / das ich zum Vater gehe / vnd jr mich fürthun nicht sehet.

Nicht allein wird die Welt gestrafft/das sie Sünde hat / sondern das sie auch nicht weis/wie sie sol from werden / vnd was Gerechtigkeit oder frömmkeit ist. Er sagt aber hie nicht von der Gerechtigkeit/ davon die Philosophi vnd Juristen reden/ welche heist Weisheit oder Keiser Recht halten/vnd thun was die vernunft leret/Sondern von solcher Gerechtigkeit die für Gott gilt/ oder die er für Gerechtigkeit helet.

Was ist mi das für Gerechtigkeit oder worin stehet sie? Das ist sie (spricht er) das Ich zum Vater gehe / vnd jr mich hinfür nicht sehet. Das heisse ja Undeusch/ vnd für der Welt lecherlich gnug geredt/ Vnd so das erste fremdd vnd tünckel ist/ das dis der Wele Sünde sey/das sie nicht glaubt an in/ so lautet dis viel selzamer vnd vnuerstendlicher/das dis allein Gerechtigkeit sey/ das er zum Vater gehet/ vnd nicht gesehen wird.

Was sol doch hie zu sagen alle Welt/ die nach Gerechtigkeit strebet/ vnd für Gott wil from sein / Jüdische/ Türckische oder Heptische Heiligen/ die sich hieran stossen/ als an einer ergerlichen/ ja törichten lere! Gleich als solten alle gute werck/ andacht/ gute meinung/ schöner gehorsam/ ernst vnd strenge leben vieler menschen für Gott gar nichts sein/ Vnd was ist/ das er die Definitio so selzam vnd vngereimpt setzet/ das man also sol from für Gott sein/ das er zum Vater gehet/ vnd man in doch nicht

cht sihet. Wie lautet zusammen / davon gerecht sein / das man doch nicht sehen noch fülen kan?

Wolan/ da hörestu/ das er stark vnd gewaltig schlesse / das dis allein die Gerechtigkeit sey/ die er Gerechtigkeit heisset/ vnd die Welt hiemit darumb gestraffet wird / das sie die selbe nicht hat/ Als wolt er sagen/ Was ist/ das jr lang vnd viel disputirt von guten wercken/ heiligem leben / vnd was jr meinet/ dadurch man sol gerecht werden? Wenn jr das nicht habt/ das Ich zum Vater gehe/ so ist es vnd gilt doch alles für Gott nichts/ Wenn jr euch zu tod trachtet vnd tichtet / dencket vnd studirt/ vnd mit allen trefsten nach Gerechtigkeit lebet vnd strebet / so werdet jr doch nicht erdencken noch treffen/ Es mus ein ander Gerechtigkeit sein/ denn wie jr verstehet vnd fürnemet/ das man sol das Gesetz für sich nemen / vnd dem selben gehorsam sein / vnd darnach leben / Es mus weit vnd hoch vber das alles komen/ da gar kein Gesetz noch Gebot/ noch menschlich werck vnd leben ist / Sondern allein heisset/ das ich thun/ nemlich/ das ich zum Vater gehe etc.

Je gehet das zu Antwort/ In dem vorigen stück haben wir gehört/ das alle Menschen vmb die Sünde gestraffet werden / dar aus denn folget (wie verkeret ist) das keiner das Gesetz oder die zehen Gebot erfüllet / Denn wo sie jemand erfüllet/ der würde freilich nicht/ als ein sündler gestraffet/ Vnd würde durch solchen gehorsam oder erfüllung des gesetzes auch gerecht heißen vnd sein/ Wie S. Paul. Gal. 3. sagt/ Wenn ein Gesetz gegeben were/ das da künde lebendig machen / so keme die Gerechtigkeit warhafftig aus dem Gesetze/ Aber die Schrifft hat es alles beschlossen/ vnter die sünde etc.

Wel nu kein Mensch das Gesetz erfüllen kan / so haben wir auch keine Gerechtigkeit aus dem Gesetz von vnd in vns selbs / damit wir für Gott / wider seinen zorn vnd Gerichte bestehen können / Sondern / so wir solen für Gott komen / müssen wir eine ander fremdde Gerechtigkeit haben/ welche Gott ansehe vnd in gefallen lasse etc.

O iij Denn

Kein. Gerechtigkeit gilt für Gott/ denn Christi gang zum Vater

Worumb das Gesetz nicht gerecht macht

Wer dem glauben aller vns vor sam der Gebot

Was Christ hie Gerechtigkeit sey.

elt ist d' englaub' d' vnd d' G' G' G'

Des heil' Geistes vnterlass' lassen.

Ergerliche lere für der Wele von der Gerechtigkeit.

Auslegung des Euangelij

Nach der
Heiligen les-
ben wird
sündlich ge-
straffer.

Denn die Straffe vmb die Sün-
de gehet vber alles menschliche leben
vnd wesen auff Erden / das auch die
Heiligen vnd Christen noch müssen sol-
che Straffe vber ir bestes leben vnd
werck gehen lassen / vnd bekennen / das
sie Sünde haben / so je noch vnrecht /
vnd verdamlich were / wenn es solt
nach Gottes Gebot vnd fur seinem
Richtstuel gerichtet werden / Wie auch
der Prophet Dauid / der doch heilig vnd
wol guter werck war / betet vnd spricht /
Psal. cxiij. **HERR** / gehe nicht ins Ge-
richt mit deinem Knecht / vnd S. Pau-
lus. i. Corin. 4. Ich bin mir wol nichts
bewusst / Aber vmb des willen / bin ich
nicht gerecht.

Heiligen Fla-
gen ire sün-
de / vnd hal-
ten suchen
Christi Ge-
rechtigkeit.

Wer das sie nicht verdampt wer-
den / wie die andern / darin machet als
lein dis die vnterscheid / das sie solche
Straffe annehmen / bekennen vnd Fla-
gen / das sie sünde haben / vnd an Chris-
tum glauben / vnd durch in vergebung
der Sünden suchen / vnd also die fremb-
de Gerechtigkeit haben / welche ist als
lein gang vnd gar des **HERRN** Christi
eigen werck / krafft vnd verdienst / Wel-
ches er heisse / zum Vater gehen.

Der gang
Christi zum
Vater.

Denn dis wort / Das ich zum Vater
gehe / begreiffe das ganze werck vn-
ser Erlösung vnd Seligung / da zu Got-
tes Son von Himmeln gesand / vnd das er
fur vns hat gethan / vnd noch thut / bis
ans ende / Nämlich / sein Leiden / Tod /
vnd Auferstehung / vnd ganges Reich
in der Kirchen / Denn dieser Gang zum
Vater heisse nichts anders / denn das er
sich dahin gibt zu einem Opffer / durch
sein blutvergießen vnd sterben / damit
fur die Sünde zu bezalen / vnd darnach
wider durch seine Auferstehung vber-
windet / vnd vnter seine gewalt bringet
Sünde / Tod vnd Helle / vnd sich lebens-
dig setzet zur rechten hand des Vaters /
da er vn sichtbar regieret vber alles in
Himmel vnd Erden / vnd seine Christen-
heit durch die Prediger des Euangelij
samlet vnd ausbreitet / vnd die so da
glauben / bey dem Vater / als ein ewiger
Mittler vnd hoher Priester / vertritt
vnd vorbittet / weil sie noch vberige
schwachheit vnd Sünde haben / Dazu
des heiligen Geistes krafft vnd stercke

gibt / die Sünde / Teufel vnd Tod zu
vberwinden.

Sie / das heisse vnd ist nu der
Christen Gerechtigkeit fur Gott
das Christus zum Vater gehet /
das ist / fur vns leidet / auferstehet / vnd
also vns dem Vater versöhnet / das wir
vmb seinen willen vergebung der Sün-
de vnd Gnade haben / Das es gar nicht
ist vnser werck / noch verdienste / son-
dern allein seines ganges / den er thut
vmb vnsern willen / Das heisse ein
frembde Gerechtigkeit (darumb wir
nichts gethan noch verdienet haben /
noch verdienen können) vns geschenct
vnd zu eigen gegeben / das sie sol vnser
Gerechtigkeit sein / dadurch wir Gotte
gefallen / vnd sein liebe Kinder vnd Er-
ben sind.

Der gang
Christi ist al-
lein vnser
Gerechtig-
keit.

Das aber solch geschenctes Ges-
rechtigkeit in vns sey / vnd wir vns der /
als vnser schatz vnd heubtguts / trö-
sten können / das geschichte allein durch
den Glauben / Denn es mus je von vns
empfangen vnd angenommen werden /
Tu kan es nicht anders gefasset wer-
den / weder mit dem hertzen / so sich helt
an den gang Christi / vnd festiglich
glaubt / das er vmb desselben willen ver-
gebung vnd erlösung von Sünd vnd
Tod habe.

Christi Ge-
rechtigkeit
wird allen
durch den
Glauben
empfangen

Denn es ist nicht ein eusselich
ding / das man künd mit menschlichen
wercken / ordnungen oder vbnungen zu
wegen bringen / Sondern ein hoher ver-
borgener schatz / der nicht kan mit au-
gen ersehen / noch mit vnsern sinnen be-
griffen werden (wie er auch selbs
spricht / Das jr mich hinfurt nicht se-
het) Sondern allein mus geglaubt wer-
den.

Also ist nu hiemit auff ein mal auff-
gehaben vnd abgeschnitten was als
le Welt süchet / disputirt vnd frage / on-
ende / wie man doch fur Gott möge
from werden / Da ein jeder etwas son-
ders sagt / Der leret dis / der ander jenes
thun / vnd doch keiner nimer dazu Kom-
men ist / wenn sie gleich alle Lere vom
Gesetz vnd guten wercken gehöret / ge-
lernet vnd geübt haben / Das man bil-
lich auch diesen Meister Christum frä-
gen / vnd fro werden solt zu hören / was
er doch dazu saget (wie denn ein jeder
wündt

Wie die
te von g-
ten wer-
den vnter-
den von
lue des g-
taus.

Christi ante
wort auff al-
le Welt frä-
ge / Wie
man sol fur
Gott from
werden.

wünschen würde / wo diese Predigt nicht für handen were. vnd gerne bis an der Welt ende darnach lauffen) Denn freilich jederman hoffet/ er werde auch etwas dazu sagen/ das man thun solle/ vnd viel höhers vnd bessers/ denn alle andere geletet haben.

Was sagt er aber? Kein wort von vnserm thun vnd leben / Sondern dagegen spricht er / Das ist noch alles nicht die Gerechtigkeit / die für Gott gilt / Wiltu aber für Gott from vnd gerecht sein / so mustu ein anders haben / nemlich / das nicht du noch alle Menschen sind vnd vermögen / Sondern das / das ich zum Vater gebe / Das es also heisse / Niemand wird für Gott gerecht / denn dadurch vnd vmb des willen / das ich sterbe vnd auferstehe / Der Gang ist vnd thut allein / das Gott den Menschen zu gnaden nimpt / vnd für gerecht helt / so er mit dem Glauben an Christo hanget.

Darumb sind diese wort mit vleis zu merken / wie Christus ist so ein eben ehurlicher Man mit reden / wider aller Menschen / sonderlich der weisen vnd heiligen / verstand vnd gedanken / Welche alle miteinander / wenn man danon sol reden / was da heisse / from oder gerecht sein / nichts anders wissen zu sagen / denn von dem / das sie heissen Iusticiam formalem / das ist / solche tugent / die in vns selbs ist / oder die wir selbs thun / oder vnser werck vnd gehorsam heisse.

Sprichstu abermal / Was sol denn die Lere von guten wercken? Sol denn solches nichts sein / oder ist es nicht ein schön löblich ding / so sich der Mensch vleisset die zehen Gebot zu halten / gehorsam / züchtig / erbar / warhafftig ist / etc Antwort Ja trawen / Das alles sol man thun / vnd ist auch gute Lere vnd leben / Aber also / das man es lasse bleiben an seinem ort / da es hin gehöret / Vñ die zweierley Lere / vnterschiedlich behalte / wie man für Gott from oder gerecht werde / vnd wie vnd wo zu man sol gute werck thun

Denn ob wol die Lere von guten wercken not ist zu treiben / so mus man doch daneben / ja zuuor mit vleis / das auch lere / auff das die Lere des Euangelij vnd des Glaubens / rein vnd vmer-

felschet bleibe / das alle vnser werck / wie gut vnd heilig sie sein mögen / nicht sind der schatz noch verdienst / darumb wir Gotte angenehm vnd gefellig werden / vnd das ewig Leben erlangen / Sondern das ist allein / das Christus zum Vater gehet / vñ durch diesen gang vns solchs erwirbet / vnd seine Gerechtigkeit / vns schuld vnd verdienst vns schencket vnd mittheilet / vnd also ein solch Reich in vns ansehet / das wir (so an in glauben) durch seine krafft vnd Geist / von Sünden vnd Tod auch erlöset / mit im ewig leben sollen etc. Das es sey / nicht ein solche Gerechtigkeit / die allein hie auff Erden bleibe / vnd darnach auffhöre / sondern ein neue Gerechtigkeit / die da ewig wehre / in jenem Leben / bey Gott / wie Christus droben ewig lebt vnd regieret.

Darumb hab ich offte gesagt / Das man von diesen sachen recht zu reden vnd zu vrteilen / mit vleis vnterscheiden müsse / zwischen einem fromen Man (wie die Philosophi heissen / bonum virum) vnd zwischen einem Christen. Wir lobens auch / einen fromen Man sein / vnd ist ja nichts löblicher auff Erden / vnd ist auch Gottes gabe / so wol als Sonn vnd Mond / Korn vnd Wein / vnd alle Creaturn / Aber das mans nicht in einander menge vnd brewe / Sondern lasse einem fromen Man sein lob für der welt / vnd sage / Ein from Man ist wol ein trefflicher teurer Man auff Erden / ist aber darumb noch kein Christ / Denn es kan auch ein Tüffel oder ein Heide sein (wie der vorzeit etliche hochberühmte gewesen) Als es denn nicht anders sein kan / Vnter so viel bösen musse zu zeiten ein fromer gefunden werden. Aber er sey wie from er wolle / so ist vnd bleibt er solcher fromkeit halben noch Adams Kind / das ist / ein irdischer Mensch / vnter der Sünde vnd Tod.

Wenn du aber nach einem Christen fragest / so mustu viel höher faren / Denn das ist ein ander Man / der heisset nicht Adams Kind / vnd hat nicht Vater vnd Mutter auff erden / Sondern ist ein Gottes Kind / ein Erbe vnd Junckherr im Himmereich / Ein Christen aber heisset daher vnd danon / das er mit dem hegen henget an diesen Heiland / der hinauff zum Vater gangen ist / vnd

O uij glaubet

Der Gang
vñ ist al
in vnser
erchig
i.

Wiltu
hugkar
ed. allen
ch den
auben
pfangen

Wie die Lere
von gu
ten wercken
zu vnterschei
den von der
Lere des glau
bens.

ist ant
auff al
Welt fia
Wie
u sol für
t from
Den.

Sorge
Vnterschied
zwischen et
nem Chris
ten / vnd et
nem Weic
fromen
Man.

Das ist
ein from
Man / ist
wol ein
trefflicher
teurer Man
auff
Erden / ist
aber darumb
noch kein
Christ /

Das ist
ein ander
Man / der
heisset
nicht Adams
Kind / vnd
hat nicht
Vater vnd
Mutter
auff erden /

Auslegung des Euangelij

glaubet / das er umb seinen willen vnd durch in Gottes Gnad vnd ewige erlöfung vnd leben habe.

Als wird nicht / weder erstritten noch ergriffen / erlanget / noch erlernet durch vnser leben / tugent vnd werck / dauon wir frome Leute auff Erden heissen / noch durch Gerechtigkeit nach dem Gesetz vnd zehen Geboten / welche doch / wie gesagt / auch von nöten ist / auch in einem jeden Christen erfunden wird / Aber dieses heubtstück vnd Gerechtigkeit noch lang nicht erreicht / da uon Christus alhie sagt / vnd Gerechtigkeit heißet.

Denn wenn gleich ein Mensch lang vnd viel sein ganzes leben lang / sich in solchem geübet / vnd alles gethan was er inermehr vermöchte / So kan er doch nicht dazu komen / das er damit der sachen künd gerwis werden / das solchs Gott gefalle / vnd im warhaftig gnedig sey / Vnd also das hertz in allem solchem leben inmer vngewis / vnd in zweuel bleibet / Wie das alle erfarnen gewissen zeugen müssen / vnd die Mönche selbs mit iren büchern zeugnis geben / darin sie öffentlich geletet / das man solle zweueln / Denn es könne kein Mensch wissen / ob er in gnaden sey / vnd were ein grosse vermessenheit / das einer solchs wolt von im selbs thumen etc.

Aus diesem mus denn folgen / Weil der Mensch in solchem zweuel stehen / so kan er kein recht hertz gegen Gott haben / noch sich von hertzen zu im keren / vnd vnd in anrufen / sondern ist schüchtern vnd fleubet fur Gott / vnd mus zu letzt in Gottes has vnd ver zweuelung fallen / Denn wenn es zum rechten kampff kompt / da er fur Gericht stehen sol / da fület vnd sibet er / das er mit seinem leben vnd wercken fur Gottes zorn nicht bestehen kan / sondern mus mit alle dem selben in abgrund versinken.

Sollen wir nu in solchen nöten bestehen wider verzweuelung / vnd überwinden / so müssen wir einen andern grund haben / denn vnser oder des Gesetzes Gerechtigkeit / nemlich / diese ewige Gerechtigkeit Christi / welche an dem ort stehet (zur Rechten des Vaters) da sie der Teufel nicht umbstossen

vnd Gottes Gericht nichts dawider klagen kan / Nicht kan der Teufel umbstossen / wenn er wil / mit alle meinem leben vnd wercken / mit furhalten Gottes Gerichts vnd zorns / vnd das alles hinweg blasen / wie der Wind ein Pflaumfedderlin / Aber wenn ich in von mir vnd meinen wercken weise / zur rechten Hand des Vaters / da mein Herr Christus sitzet / der mir seine Gerechtigkeit schencket (darumb er denn zum Vater gangen ist) den wird er wol vmbgestossen / ja vnangefochten müssen lassen.

Darumb thut Christus als ein trewer fromer Seeland / das er dis alles von vns vnd allen Menschen allein zu sich zeucht / vnd vnser Gerechtigkeit gründet vnd bauet allein auff seinen gang zum Vater / auff das wir wissen sollen / wo wir sicher bleiben mögen / wider allen anlauff vnd störmnen des Teufels / vnd seiner Helle Pforten / Denn soltes bey vns selbs oder auff vnser würdigkeit stehen / das wir rein gnug gebüßet / vnd gnug guter werck gethan herten / so hette vnser hertz nimer kein russe / vnd künde doch endlich nicht bestehen.

Aus diesem sibet man / was für schendliche / verfluchte lere bisher der Mönche vnd des ganzen Papstums gewest ist / damit sie die Welt verführet haben / das sie nicht allein kein wort von Christo vnd Glauben geletet / Sondern auch vnser schempt furgegeben / ire Möncherey were gar viel ein höher / edler / vollkomener Stand / denn der gemeinen Christen / Welches sole allen Christen ein greuel sein zu hören.

Denn man setze vnd hebe aller Menschen leben vnd frömdkeit / Jungfrauen keuschheit / oder Einsidler zucht vnd casteiung / grosser trefflicher fromer Herrn vnd Regenten löbliche Thaten vnd Tugent / vnd was frome Leute mögen heissen / wohin vnd wie hoch man inmer wil / So kan es doch einem Christen / das ist / der diesen Herrn zur Rechten Gottes sitzend / vnd seine Gerechtigkeit hat / nimermehr gleich gelten / Gerne wollen wir jenes auch lassen in seinen wüden bleiben / vnd rhümen / als ein

De sach / wa tumb Gesetz vnd vnser werck nicht gerecht machen.

Gefiz vnd werck lassen die hertzen in zweuel vnd flucht fur Gott.

Durch Christi gerechtigkeit bestehet man allein wider Gottes Gericht.

Regel
nicht die
dann
le Gere
leben zu
mian.

Ein Chr
belle /
nicht sein
gen / son
dem Chr
Gerecht
hat hat .

Kein leben
auff Erden
einem Curs
sten gleich
zu setzen.

löst

köstliche Gabe / Aber einen Christen sol man da gegen haben / als einen Herrn / weit und hoch vber das alles / als der dis ewig gut und Erbe hat im Himmels reich / zur rechten Gottes / bey Christo seinem Bruder.

Regel vnd
wortscheid/
damach als
leere vnd
leben zu
sein.

Wer solches versteht vnd unterscheiden kan / der kan auch von allem leben rechte leren vnd richten / vnd in alle sachen sich rechte schicken / vnd fur allen freum hüten / Denn er richtet vnd misset alles nach dieser Regel vnd Richtscheid / so Christus hie leret / das der Christen Gerechtigkeit ist / nicht ein solche Gerechtigkeit / die in vns gewachsen / (wie die andere / so des Gesetzes oder menschliche Gerechtigkeit heisset) sondern auffser vnd vber vns gar himlisch vnd göttlich ist.

Darumb / wo jemand kömpt / vnd dir wil eine Nasen drehen / vnd gros geplerr vnd wunder fur die augen machen / von grosser sonderlicher heiligkeit / weist dich diesem vnd jenem grosser heiligen Exempel nach zu leben / als dadurch Gott zu gefallen / oder ein Christen zu werden / So kanstu dawider sagen / Lieber / ich lass es alles gut sein / vnd wil gerne auch from sein / vnd nach Gottes Gebot thun / mich für Sünden hüten etc. Aber das soltu mich nicht leren / das ich dadurch solt ein Christen werden / oder etwas mehr vnd höhers erlangen / Wie jene auch nicht dadurch Christen sind worden / das sie so viel gefasset / gethan vnd gelidten haben.

Denn das were meinem lieben Herrn Christo zu nahe / das er solt seinen gang vmb sonst gethan / vnd Menschen werck dem selben gleich gesetzt werden / Sondern dauon wil ich ein Christen heissen / wie er mich geletet / vnd alle heiligen haben thun müssen / so sie haben wollen fur Gott bestehen / das ich an diesem Zeiland henge / vnd wie S. Paulus sagt / also erfunden werde / das ich habe / nicht meine Gerechtigkeit nach dem Gesetz / sondern seine / die in diesem Gang mir erworben ist / dadurch er meine Sünde vnd Tod vberwunden / vnd durch die Predigt des Euangelij mir verkündigt vnd schencket.

Wenn du das hast / so fare denn zu / vnd thu gute werck / so viel du kanst / doch nach Gottes Gebot / Denn on das

vnd vor diesem wirstu doch nichts gutes thun können / weil du noch im vnglauben bist / vnd Christum nicht hast / noch kennest / vnd darumb mit allem / was du thust / vnter der Sünde bist / wie wir im ersten stück gehört haben.

Sie / das heisse auff Christi Weise / vnd mit seinen Worten von der Gerechtigkeit geredet / die er fur Gerechtigkeit helet / Das heisset nicht ein eufferlich menschlich wesen auff Erden / Sondern ein unbegreiflich / vnd in diesem leben unsichtbar / vnd nicht auff Erden in vns Menschen gefunden / noch durch Menschen erlangt / sondern ein new himlische Gerechtigkeit / die er allein durch sein sterben vnd auffserstehen gemacht vnd gestiftet / vnd wir jzt im Glauben fassen müssen (weil wir sie nicht sehen) vnd dahin gerichtet / das es sey ein ewig vnd endlich leben vnd wesen / da er regieret in newem himlischen wesen / Dahin weist / ja setzet vnd gründet er vnser Gerechtigkeit / da sie rein vnd ganz vollkommen ist / vnd so gewis / fest vnd ewig stehen / das sie Teufel vnd Helle wol mus stehen vnd bleiben lassen.

Christus
stiftet ein new
ewige
Gerechtigkeit / zu
seinem leben.

Denn es thuts doch nicht mit diesem leben / weil es alles durch Sünd vnd Tod verderbt / vnd endlich zu nicht wird / Darumb hat der Son Gottes von Himmels solch Reich gestiftet / das nicht mit eufferlichen weltlichen sachen vnd Regiment (wie die Jüden vnd Aposteln von seinem Reich wehreten) zu thun habe / noch mit dieser armen / bettelichen Gerechtigkeit dieses lebens / Sondern ein new ewige Gerechtigkeit zu machen / dadurch die ganze natur verendert vnd vernewet werde / da kein Sünde noch Tod mehr sey / sondern ein tel vollkommen göttlich werck vnd leben.

Seine vollkommene
Gerechtigkeit
in diesem leben.

Das ist das werck / das er durch diesen gang zum Vater angefangen hat / vnd schon in seiner person volliglich ausgerichtet / vnd solch Reich in diesem leben durch die Predigt des Euangelij vnd Wirkung des heiligen Geists / in der Glaubigen herten jmerdar treibt / bis an den Jüngsten tag / Aber in jenem leben ganz vnd vollkommen wird in vns gelebt vnd erfunden werden.

Das

Ein Christ
heisset / der
nicht sein ei
gen son
dern Christi
Gerechtigkeit
hat.

in leben
Erden
in Christ
gleich
sein.

Auslegung des Euangelij

Das isse (wil er hie sagen) das ich zum Vater gehe/ vnd jr mich fort nicht sehet / Ich rede nicht von diesem zeitlichen leben vnd wesen auff Erden / welches in dieser verderbten natur / on Sünde vnd Tod nicht sein kan / Darvmb kan da auch kein vollkomene Gerechtigkeit vnd leben sein / Es sol auch mein Reich nicht stehen in solchem vergenglichen wesen / Sondern es mus ein ander ding werden / vnd dahin komen / das jr mich nicht mehr sehet / da ich außser diesem leiblichen sichtbarn wesen ewig regiere / vnd euch auch dahin bringe / da citel neue vollkomene Gerechtigkeit vnd ewig Leben sey / Welches ich jzt in der Christenheit durch des heiligen Geistes Predigt vnd werck ansehe.

III. Vmb das Gerichte / das der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

Iden zweien vorigen stücken hat er von der Lere gesagt / vnd die ganze Summa des Euangelij gefasset / Zum ersten / das alles Sünde vnd vnter Gottes zorn sey / was menschliche natur / vermögen / thun vnd leben ist / weil sie nicht an Christum glauben. Zum andern / das wir gerecht werden / das ist / von Sünden vnd Tod erlöset / Gott gefallen / vnd ewige Leben haben / allein dadurch / das er zum Vater gehet. Darauff folget das dritte / beide / wie sich die Welt gegen solcher Predigt erzeigē / vnd wie widerumb der heilige Geist auch durch seine Predigt fort dringen werde.

Da von sagt er / Er werde weiter die Welt straffen / vmb das Gerichte. Das ist wol auch etwas frembd vnd finster geredt / in vnsern Ohren / die wir der Ebreischen Sprache nicht gewonet sind / in dem worte / Gerichte / Welches heisset nicht anders / denn (wie wir auch dauon reden) da man handelt vnd verzeilet zwischen zweierley streitigen partien / welches recht oder vnrecht habe / Vnd fasset zu gleich die beide stück / welche müssen allzeit im Gerichtshandel sein / Gnade vnd Zorn / oder Hülffe vnd Straffe / Eines das der vnschuldiger ledig gesprochen / vnd jm zu Rechte geholffen wird / Das ander / das der schuldige verdampft vnd gestraffet wird. Doch wird es fast am meisten ge-

braucht für das ander teil des Gerichets oder Rechtspruchs / nemlich / für verdammen / vnd von der folge oder Executio des selben.

Also redet alhie Christus auch davon / vnd wil anzeigen / Das wenn der heilige Geist die zwey stück seiner Predigt treiben werde in der Welt / vnd straffen vmb die Sünde vnd Gerechtigkeit / Das werde die Welt nicht annehmen / noch in dem gestraffet wollen sein / das sie in sünden vnd on Gerechtigkeit sey / noch sich bewegen lassen / das jr die Gerechtigkeit Christi angeboten wird / Sondern sich wider solche Lere vnd straffen des heiligen Geistes setzen / vnd die selbe verdammen vnd verfolgen / Vnd furgeben / sie thu recht daran / vnd sey schuldig / solches nicht zu leiden / das man jr weisheit / Gerechtigkeit etc. welches sie helt für Gottes Gaben vnd Gottesdienst / sol vernichten / Sondern solches mit gewalt zu wehren. Das da wider der heilige Geist abermal mus forsfaren zu straffen vmb solch Gerichte / vnd widerumb auch das Straff vnter treiben / vnd jr sagen / das sie mit irem vnter verdampft ist / sampt irem Fürsten vnd Heubt / dem Teufel.

Da hebt sich denn vnd gebet an der hader / vnd leufft ein Gerichte wider das ander / Denn die Welt setzet auch jr vnter vnd ire weisheit hiewider / vnd verachtet nicht allein diese Lere / weil sie nicht aus irer weisheit / noch von grossen ertzlichen Leuten für der Welt herkompt / sondern von armen / geringen Leuten gepredigt wird / wirffet dagegen das mau auf / vnd sagt / Was ist es denn mehr / denn das etliche verlauffene Beteler / wider die Ordenliche gewalt sich auffwerffen / vnd alles das zuuor von jederman gehalten / ja von Gott selbs gesetzet / verwerffen vnd niederlegen wollen? Verdammter / verbanner vnd verfluchter / beide / die Lere vnd die Prediger / Feret dazu fort / inen das mau zu stopffen / mit drewen irer gewalt / vnd zum ernst vnd Schwert greiffet / Wil schlecht ire irthum vnd Abgötterey vnangegriffen vnd vngestrafte haben / ja für weisheit vnd heiligkeit erhalten vnd vertedingen / wider Gott vnd Christum / vnd die Predigt des Euangelij.

Gerechtigkeit wird erst in jenem Leben vollkommen.

Welt nicht vnd verdampft des heiligen Geistes straffen.

Befehl der Christen von der überirdigen Dingen.

Der Welt vnter / was der des heiligen Geistes straffen.

Evangelij angerottet vnd getilget haben.

Wer dagegen sagt Christus / das der heilige Geist sol das Obergerichte behalten / vnd hindurch gehen mit seinem straffen solches vrteils der Welt / bis an den Jüngsten tag / Aber hierüber komen die Christen in die Klemme / zwischen Thur vnd Angel / vnd gehet an das Creuz vnd verfolgung / Denn weil das Reich Christi (wie wir gehört haben) nicht von der Welt / sondern geistlich / vnd jetz auff Erden vn sichtbar ist / so gehet der Welt macht vnd gewalt / die sie hat auff Erden / wider die Christenheit / mit irem verdammten / verfolgen / martern / plagen / tödten vnd morden / durch Schwert / Feuer Wasser / vnd was sie vermag / Dazu sie auch wird gehetzt vnd gestercke durch des Teufels bitter / grimmigen zorn vnd has / wider Christum / der da begeret vnd trachtet die Christenheit gar zu tilgen vnd aus zu rotten / Das es scheint für der Welt vnd der Christen augen / weil man solche verfolgung / grausamkeit vnd mord an den Christen vber / so diese Predigte des heiligen Geists bekennen vnd führen / als werde die Kirche gar müssen zu bodem gehen.

Als so gibt Christus mit diesem stück erstlich die Weissagung / wie diese Predigte sol von der Welt empfangen werden / vnd was den Aposteln darob widerfahren werde / Nemlich / das die Welt nicht allein sie verachten werde / weil sie so daher komen / on eine öffentliche gewalt vnd befelch / vnd ein newe Lere bringen / wider das Ordentliche Regiment / Priesterthum vnd Lere ampte / von Gott geordnet / vnd dazu alles jr ding straffen vnd tadeln / als solle es für Gott nichts gelten / Sondern weil sie also fortfaren wollen / vnd nicht auffhören mit predigen / so werde sie auch zuffaren / vnd das vrteil wider sie gehen lassen / vnd dem selben auch folge thun / als wider solche Leute / die nicht von Gott gesand / noch Gottes Wort predigen / sondern des Teufels boten sein müssen / vnd als Gottes lesterer / vngehorsame / vnd widersetzige / wider Gottes Gesetz / Gottes Volck vnd Gottesdienst erkand vnd erkleret / des tods schuldig / die man nicht

solle leben lassen / Wie auch die Jüden vber S. Paulum schreien / Act. xxij. Es sey nicht recht / das man solchen Menschen leben lasse / Vnd geben die ursache Dieser Mensch höret nicht auff zu reden / wider das Volck / wider das Gesetz / wider den Tempel vnd die heilige Stad etc.

Um andern / gibt Christus wider solche Ergernis des Gerichts oder verfolgens der welt / diesen trost / das sie dennoch wissen sollen / das er ober seiner Predigte halten wolle / Vnd seine Kirche erhalten / wider der Welt vnd des Teufels zorn vnd toben / durch seine göttliche krafft vnd stercke / Das der Teufel mit seinem Reich im werde weichen müssen / als von im überwunden / vnd nicht müsse ausrichten wider seine Kirche / was er gerne wolt / nach seinem grimmigen wütigen zorn vnd has.

Darumb ob wol die Christen vber dieser Predigte / müssen dem Teufel vnd der welt her halten / So sol dennoch dis Wort vnvmgestossen bleiben / vnd endlich siegen / vnd den platz behalten / Vnd jr vnrecht vrteil wider das Evangelium für aller Welt offenbar machen / das sie zu letzt werden müssen sich selbst des schemen / vnd vber sich selbst mit der that bekennen / das sie das Evangelium vnbillich vnd mit vnrecht verdampft vnd verfolget haben / Gleich wie Christo auch in seinem leiden / seine Richter / ja auch sein Verrheter selbst / mussten seiner vnschuld zeugnis geben.

Ursach (spricht er) sol sein diese / Das dieser König Christus durch seinen gang zum Vater / schon beide / die Welt vnd den Teufel überwunden hat / vnd solches nu verkünden leset / das er ist der Herr vber alles / vnd gewalt vnd macht hat alles / was sich wider ihn setzt / zu verdammnen vnd zu straffen / mit ewigem hellischen feur / sampt dem Teufel vnd seinen Engeln.

Als ist das er spricht / Das diese Straffe sol fortgehen vber die Welt / so das Evangelium verfolget / vnd wider sie endlich die oberhand behalten / das es jr vrteil vnd verdammnis vbermög / vnd dasselb wider verdammne vnd zu schanden mache / Vnd nicht allein die Welt / sondern iren Gott / den Teufel selbst (so die Welt wider Christum treht)

Trost wider der Welt verdammnen vnd verfolgen des Evangelij.

Der Welt vrteil sol durch das Evangelium vberdampft vnd zu schanden werden.

Verfolgung der Christen von der welt vber jrer Predigt.

le richte
o vber
pe der
Geistes
ssen.

Ursachen
vnd schein
warumb die
Welt des
Evangelij
Predigt ver
dampft / vnd
die Christen
verfolget

Der Welt
eil / wir
des jeh
en Geistes
iffen.

Auslegung des Euangelij

Der Teufel
schon durch
Christum
verdampft.

treibt. Denn er ist (spricht er) schon selbst gerichtet / und das urtheil der verdammnis schon im zu gesprochen / und feilet nicht selber daran / on allein die Executio des selber / das die Straffe auch vber in volzogen werde / im ewigen hellischen Feuer / Gleich als ein Dieb oder Mörder von seinem Richter verurtheilet / da schon der zorn und Blutgericht vbergangen / und dem tod zu gesprochen ist / das er nur hin gefürt werde / und sein Recht empfabhe.

Also gehet hie dis Gericht auch / aus gewalt und macht des Herrn Christi / zur Rechten des Vaters sitzend / Und solch urtheil wird durch das Predigamt öffentlich ausgeruffen / das der Welt fürst / und was im anhanget / schon endlich in der verdammnis steckt / und wider Christum nichts vermögen sol / Sondern mus in lassen den Herrn bleiben / dem er ewig vnter den Füßen liegen mus / und seinen Kopff zu treten lassen / Und lesse solchs in alle Welt predigen / Das / wer an diesen Herrn nicht glauben wil / der sol sampt dem Teufel auch verdampft sein / wie hoch / gewaltig / gelert / heilig er sey / Vnangesehen / wie er sich vnuerstehet diese Lere zu verdammnen / oder zu vntrücken und tilgen / er heisse gleich Römischer und Türckischer Keiser / König und Herr vber alle.

Ob nu in des jezund die Welt dahin gehet / und solch urtheil / so allbereit dem Teufel und alle seinen gliedern gesprochen / verachtet und jr gespödt daraus treibt / weil sie es nicht für augen sibet gehen / Gleich wie sie auch das erst und ander stück dieser Predigt verachtet / So feret doch dagegen Christus auch imer fort / und lesst sich getrost verachten / zeigt aber auch gleichwol dem Teufel und der Welt / das er der Herr ist / der dem Teufel seinen zorn und toben / brechen und steuren / und seine feinde stürzen kan (wie der. cr. Psalm von im sagt) Bis er sie alle zumal zu seinem Fuschemel mache.

Denn es ist hie schon die Art an den Darnm gelegt / und bereit Ketten und Strick angeworffen (wie S. Petrus sagt) damit der Teufel gebunden ist zum ewigen finsternis im hellischen Feuer / Das sol niemand glauben / denn

2. Pet. 2.
Der Teufel
mit Ketten
der finsternis
gebunden
den zur Helle

die Christen / die jres Herrn Wort für war halten / und seine krafft und Reich erkennen / und sich des Königs und Herrn trösten / Die andern sollen auch nicht anders zu lohn haben / denn was sie suchen mit jrem Herrn dem Teufel / das sie in ewigem finsternis zur Helle in abgrund versenckte / vber jrem toben wider die Christen / gefürzte und verderben müssen.

Dies ist das erste stück dieses Euangelij / von dem Reich Christi / und der Predigt des heiligen Geists in der Welt. Solget nu.

Das ander Teil.

Ich habe euch noch viel zu sagen / Aber jr könnets nicht tragen / Wenn aber der Tröster der heilige Geist komen wird / der wird euch in alle Wahrheit leiten etc.



Dies Stuck gehört auch zu der verheißung von dem heiligen Geist / und seinem Ampte in der Christenheit / Er bricht aber hiemit abe / das er angefangen hat / zu sagen von der Lere / und in der Summa mit wenig Worten gefasset / was der heilige Geist predigen sol / Und weist sie zu dem / das der heilige Geist nu selber komen werde / der werde sie solchs es leren / das sie es wol verstehen / und im werck also erfaren werden / Denn es sey jtz nicht die zeit (wil er sagen) viel von der Lere zu reden / da er jnen sol die letzte geben / und trösten vber seinem abscheid / Dazu / wenn er gleich lang und viel hienon reden wolt / so seien sie doch noch nicht also geschickt / das sie es fassen / und recht verstehen können / wie es in seinem zukünftigen Reich stehen werde.

Denn sie waren noch so gar tieff erfassen in den gedanken / und hoffnung /

Gleich
gewan
der H
vom
Christ

Christe
die v
erlung
den die
sich nich
verstand
vor sein
Gemein

Geistliche
gedanken
der Jünger
vom Reich
Christi.

hoffnung des eusselichen leiblichen Kö-
nigreichs vñ weltlicher herrligkeit / das
sie sich nichts darein richten könten / vñ
gar nicht zu hertzen gehet / was er inen
sagt / von seinem geistlichen Reich / vñ
Ampte / das er durch den heiligen Geist
führen werde.

Dem sie können nicht anders den-
cken / denn also / Wenn er sol ein König
werden / so müsse er selbs da sein / vñ die
Welt entweder mit seiner Predigt vñ
wundern an sich bringen / das sie sich in
willig zu gehorsam gebe / vñ in für iren
Herrn anneme / Oder / wo sie nicht mit
güte wollen / durch eusselliche gewalt
vñ straffe vnter sich zwingen.

So aber das geschehen sol (wie er
ist gesagt) das er werde von inen ge-
hen / vñ nicht mehr gesehen werden /
das ist / sterben / So sey es nicht mehr zu
hoffen / das er solt ein König werden /
vñ solch gros ding ausrichten / Sind
also vñ bleiben / bis nach seiner Außer-
stehung / darob gar verstürzt / das sie
gar nicht verstehen / was er inen zuor
gesagt hat / on das sie den anfang fü-
len / des jamers / traurens vñ verfol-
gens der Welt / welches er inen alhie
verkündigt.

Christi pre-
dige vñ
weisung ha-
ben die Apo-
stel nicht
verstanden
vor seiner
Künigkheit.

Als ist das er spricht / Viel hette ich
euch noch zu sage / Ir Königs aber
ist nicht tragen zc. Es ist euch noch
noch viel zu schwer zu fassen / was hie-
von gesagt / vñ noch zu sagen were /
Denn es gehet alles zu gar wider ewer
gedanken vñ hoffnung / Denn wo irs
verstündet / so solt jr dadurch trost vñ
ein frölich hertz empfangen / Wie er denn
zuor auch gesagt / zettet jr mich lieb /
so würdet jr euch frewen / das ich gesagt
habe / Ich gehe zum Vater zc. Tu aber
machtet euch solches / was ich euch zu
trost sage / von meiner verklerung / His
melfart / vñ dem herrlichen Reich / das
ich durch euch ansehen wil / nur erschro-
cken vñ betrübe zc. Das heisse ja frei-
lich recht / Ir Königs ist nicht tragen /
Darumb mus ichs auch dahin sparen /
bis die zeit kompt / das solchs (was ich
ist zuor sage) angehe / vñ der heilige
Geist kome / Der mus es doch selbs euch
lernen / vñ aus ewern irigen irigen ge-
danken vñ vnuerstand / in die War-

heit vñ recht erkennen / leiten vñ
führen.

Dem das (spricht er) sol als denn
sein Ampt sein / das er Nicht verkleren /
das ist / die offenbarung vñ zeugnis
von mir gebe / das ich aus dem leiden
vñ tod zur herrligkeit erhaben / vñ zu
der Rechte des Vaters gesetzt / sey / ein re-
gierender zc. Er vber alles / Vñ solchs
in alle Welt verkündige / das dis des
Vaters rat geweest sey / darumb auch
der heilige Geist gesand wird / das sol-
ches von allerwelt erkand / vñ sie also zu
meinem Reich bracht werden zc. Wenn
nu solches geschichte / das ich von euch
genommen werde / vñ der heilige Geist
kompt / so wird sichs als denn wol selbs
lernen (viel anders / denn jr ist dencket
vñ verstehet) vñ also finden in ewer
eigen erfahrung / alles / was ich euch ist
gesagt habe / vñ (das selb weiter zu ver-
klaren vñ aus zu streichen) noch viel
mehr zu sagen hette zc.

Ben auff diese meinung beschlesse
er auch hernach dis Capitel (wie wir in
des folgenden Sonntags Euangelio hö-
ren werden) vñ spricht: Solchs hab ich
durch Sprichwort geredt / das ist / Was
ich euch bisher gesagt habe von meinem
leiden / auferstehen / vñ ewern leiden /
vñ wie jr in dem selben in Meinem na-
men den Vater bitten sollet / Das sind
euch ist eitel frembde / tuncfel / verdack-
te reden / die jr nicht vernemet / Aber es
wird die zeit komen / das ich nicht mehr
durch Sprichwort mit euch reden / sons-
dern frey eraus sagen werde / von mei-
nem Vater / Nemlich / wenn ich gen Hi-
mel gefaren / vñ den heiligen Geist
euch senden werde. Da werdet jr es also
erfare / wie ich euch sage / Welches euch
ist eitel Sprichwort sind.

Verlegung
der Papt-
sten Lügen-
lands / von
dem spruch
Ich hab
euch noch
viel zu sa-
gen.

Es ist die rechte einfeltige
meinung dieses Texts. Ich hab
euch noch viel zu sagen. Aber die
se wort haben vnsern Paptisten bisher /
vñ noch müssen herhalten / vñ sich
drehen vñ deuten lassen / iren eand da-
mit zu stercken / vñ zum grund gelegt /
des / das sie surgeben vñ geifern / Man
müsse viel mehr gleuben vñ halten /
denn was das Euangelium vñ die
p Schrifte

Auslegung des Euangelij

Schriſt leret/ Nemlich/ Was die Con-
cilia vnd die Väter geſagt vnd geordnet
haben. Denn Chriſtus habe allhie ver-
heiſſen/ das der heilige Geiſt viel mehr
inen ſagen werde/ denn er geſagt hat/
vnd ſie in alle Warheit leiten zc. Geras-
de/ als hetten die Apoſtel das ſeer wol
verſtanden/ das inen Chriſtus alhie
ſagt/ Welchs widerſpiel doch ſie ſelbs/
durch das werck jres vnglaubens vber
ſeinem leiden vnd auferſtehen/ bezeug-
en/ Oder/ als were ſolchs noch mal ſo
leichte zuerſtehen/ das man des heiligen
Geiſts nicht dazu bedürffte/ So doch
bis auff dieſen tag kein Papiſt etwas
hienon verſtehet/ Wie ich wol erfahren/
denn ich habe ja jre Kunſt auch ge-
lernet/ So geben ſie noch mit jren Bü-
cherschreibegung an eay/ das ſie niches
hienon verſtehen/ Darumb mus man
hierauff ſolchen Tarrren antworten/
das man jren Lügertand niederlege.

Alles was
zum Glau-
ben not/ iſt
den Apo-
ſteln vor al-
len Conci-
lijs geſagt.

In erſten hören wir/ das er
ſpricht/ Ich hab Euch noch viel zu
ſagen. Wer ſind dieſe Euch? oder
mit wem redet er? On zweifel mit den
Apoſteln/ zu welchen er auch ſpricht/
Ihr kömmtes jzt nicht eragen/ Item/ der
heilige Geiſt wird euch in alle Warheit
leiten. Darumb ſol Chriſtus nicht gelo-
gen haben/ ſo mus dieſe wort erfüllen ſein
worden zu der zeit/ da der heilige Geiſt
komen iſt/ Der mus in inen vnd durch ſie
alles ausgerichte/ davon hie der Herr
ſagt/ vnd ſie in alle Warheit geleitet
haben.

Wie wil man denn hieraus ſol-
gern/ Chriſtus hab es nicht alles den
Apoſteln geſagt/ auch der heilige Geiſt
nicht/ ſondern viel hinter ſich gelaffen/
das die Concilia leren vnd beſchließen
ſolten/ So doch nach jrem fürgeben das
widerſpiel ſol daraus folge/ das der hei-
lige Geiſt den Apoſteln alles geſagt het-
te/ Vnd Chriſtus ja dahin bringet/ das
er werde den Apoſteln alles verklären/
vnd durch ſie in die Welt bringen/ was
ſie vom heiligen Geiſt gelernt haben/
Wie reimet ſich dem/ das ſie geuckeln/
das es erſt nach den Apoſteln am ende
der Wele ſol geſagt/ gelernt/ beſchloſſen
vnd geordnet werden/ was man in der

Chriſtenheit wiſſen/ glauben vnd thun
ſol?

Item/ ſo das für die Warheit
mus gehalten werden (als durch den
heiligen Geiſt auffſe new offenbaret)
was die Concilia nach den Apoſteln ge-
leret oder geſetzt haben/ So ſind die
Apoſteln ſelbs nicht in die Warheit kom-
men/ viel weniger die/ denen ſie gepres-
digt haben/ Vnd were die Kirche ſampt
inen ſein von Chriſto betrogen/ da er
inen zuſagt/ Der heilige Geiſt werde ſie
in alle Warheit leiten.

In andern/ ſo ſpricht Chri-
ſtus deutlich/ Ich habe euch noch
viel zu ſagen/ Damit ſagt er nicht/
Ich hab euch viel anders zu ſagen/ vnd
der heilige Geiſt wird euch anders le-
ren vnd verklären/ denn ich euch geſagt
habe. Das iſt jr zuſatz/ ſo ſie an die wort
Chriſti ſchmieren/ vnd die wort ſo vers-
drehen/ das (multa) Viel/ ſol heiſſen/
(alia) ander ding gelernt/ Das wort (mul-
ta) gönnen wir inen wol/ das ſie nur die
gnad hetten vom heiligen Geiſt/ viel zu
lernen/ Aber das ſie vnter dem wort/
(Viel) auch einführen vnd macht haben
wollen/ ander ding zu lernen/ das iſt
nicht zu leiden/ Wie ſie denn nochmals
vnuerſchampt fürgeben/ Die Kirche
habe aus einſprechung des heiligen Gei-
ſtes viel ding nach den Apoſteln geſetzt
vnd geordnet/ das man halten müſſe/
Als vnter andern der Artikel von einem
ſtück des Sacraments/ Item/ das Ver-
bot der Prieſter Ehe/ vnd des gleichen.

Das heiſſe ſchon nicht/ Mehr
oder weiter/ Sondern gar ein an-
ders/ ja widerwertigs gelernt/ wider
die klare ordnung vnd beſehl Chriſti/
Welches ſie ſelbs bekennen müſſen/ Es
ſey rechte/ Vnd ſol doch Ketzerrey vnd
vnrecht ſein/ ſo man wider jr Geſetz
thut/ nach Chriſti beſehl/ Denn die
Kirche (ſagen ſie) hat es anders geord-
net. Fragstu/ Aus was grunde? Ant-
worten ſie/ Chriſtus ſpricht/ Ich ha-
be euch noch viel zu ſagen/ Ja freilich
auch das/ ſo ſeinem eigen Wort vnd be-
ſehl widerwertig iſt.

Fürwar/ das were eine ſeine Kirche/
die jr ſelbs die mache neme (wie denn
die

Der heilige
Geiſt ſagt
wol mehr/
aber nicht
anders/
denn Chri-
ſtus.

Die B
leert v
mehr/
Chriſtu
be do
nichts
das.

Der Papiſt
ſteht Kirche
leert nicht
Mehr/ ſon-
dern anders
vnd das wi-
derwertigs.

die Endchristliche Kirche des Papsts thut was sie nur selbs wolte wider Christum zu leren / vnd seine ordnung zu endern / Vnd darnach solchs mit diesem Spruch beweisen vnd bestetigen wolte / Ich hab euch noch viel zu sagen / So doch Christus klar von dem heiligen Geist sagt / vnd im die mas vnd ziel setzt / das er werde in verkeren / vñ nicht von im selbs reden / sondern von dem seinen / das ist / von dem / das Christus wort vnd befehl ist / nemen vnd verkündigen / Darumb mus der Zauffe / so anders leret / nicht vom heiligen Geist / noch Christi Kirche / sondern des leidigen Teufels Kotte sein.

Die Kirche
lect viel vñ
mehr / denn
Christus / A
ber doch
nichts an
der.

Denn die Christliche Kirche / vnd der heilige Geist selbs / bleibt allein bey dem / das Christus gesagt vnd befohlen hat / Vnd machet des selben wol Mehr / das ist / streichet es aus / lang vnd weit / Machet aber nicht anders / Denn dis Viel sagen / ist / das man von einem stück mancherley weise / vnd doch jmer einerley ding treibe / Als Johannes der Euangelist viel mehr ding geschriben / denn albie Christus geredt / aber doch jmer in einem bleibt / das er den Artikel von der person / Ampt vñ Reich Christi (danon auch Christus selbs redet) durch vnd durch treibt / vnd sein Scopus oder Zaubepunct / jmer auff dis Lamb Gottes zeigt. Des gleichen S. Paulus in der Episteln zun Römern vnd fast durch aus zun Galatern / das einige stück von der Gerechtigkeit des Glaubens treibt vnd bleuet.

Das heisse nu wol viel gepredigt vnd mehr gesagt / denn Christus mit die sen kurzen Worten / aber doch einerley vnd nichts anders / Denn da ligt an einem guten Prediger / das er könne eine sach für sich nemen / vnd kurz mit zwey oder dreien Worten fassen vnd schließen / Vnd darnach / wo es not / auch aus streichen vnd erklären mit Sprüchen vnd Exempeln / vnd aus einer Blumen / eine ganze Wiesen machen / Gleich wie ein Goldschmied einerley stück Silbers / richte vñ dieß vberinander in einen Klumpen schlagen / vñ widerumb breit / krans vnd krum / vnd zu dünnen blech schlagen kan / Das es beide / eine lange vnd

kurze Predigt / vnd doch einerley / vnd nicht widerwertig sey / Denn Gottes Wort sol reichlich bey vns wonen / spricht S. Paulus Coloss. 3. Das man der Schrifft gewaltig sey / vnd die rechte Lere daraus beweisen könne.

Als thut die Epistel an die Ebreer / welche das grösser teil vom Priestertum Christi redet / vnd aus dem spruch des 110 Psalm. Du bist ein Priester ewiglich zc. eine lange Predigt spinnet / vnd viel ander Spruch / Text vnd Exempel dazu füret / Vnd doch wenn mans in der Summa ansihet / alles nicht mehr denn dis einige stück ist / wie Christus der einige / ewige Priester ist. Das heisse wol viel mehr gesagt / denn David in genannten Psalmen / Aber doch nichts anders.

Als ist bis her von anfang der Christenheit viel mehr geeret vnd gepredigt (durch den heiligen Geist) denn Christus gethan hat / vnd mag noch teglich mehr geeret werden / auff alle reichlichst / vñ allerley weise ausgestrichen / nach dem es einem mehr denn dem andern offenbaret / oder mehr vnd reichlicher zufelt / oder gegeben wird zu reden / denn einem andern / Aber doch also / das es endlich / wenn es zusamen getragen wird / alles auff einen Christum gehe. Vnd wie viel kan man aus der ganzen Schrifft / ja aus allen Creaturen gleichnis führen / die sich alle zu der Lere des Euangelij reimen / welche er keines geeret oder gesagt / vnd doch die selbe Lere ist.

Jenon redet auch S. Paulus / da er sagt von der gabe der Weissagung oder auslegung der Schrifft / vnd gibet den selben die mas vnd Regel / nach dem sie sich richten sol / Hat jemand Weissagung (spricht er Rom. 12.) so sey sie dem Glauben ehlich / das ist / das sichs reime vnd zutrefte mit der Lere des Glaubens. Als / so man das Exempel von Abraham führen wolt / der seinen Sohn Isaac auff den Berg füret / in da selbs zu opfern / Aber seine Knechte vnd sel hierunten am Berge bleiben lesst.

Solch Exempel kan man für vnd gleich dem Glauben / oder auch wider den Glauben deuten / Als die Jüdischen

Exempel
der Epistel
zun Ebreer /
vom Drie-
stertumb
Christi.

Regel S.
Pauli von
auslegung
der Schrifft
Rom. 12.

Auslegung des Euangelij

Exempel
von Abra-
ham / so sein
nen Son
opffert /
Genes. 22.

Prediger vnd Lerer theten / die da fur-
gaben / Wer sich selbs lieffe des gleichen
opffern vnd würgen / der thet das aller
höhest werck / vnd fure von mund auff
gen Himel / Daher die Könige / so da
wolten treffliche Heiligen sein / ire eige-
ne Kinder lebendig Gott opfferten vnd
verbranten. Item / also deutens vnser
Nönchische heiligen / Wenn man wolle
zu Gott komen / müsse man die Knechte
vnd Esel hie niden am Berge lassen /
das ist / die fünff sinne ausschlahen / mit
keinen eussertlichen weelichen sachen vn
wesen zu thun haben / sondern von dem
allen abgesondert / in geistlicher beschaw-
ligkeit leben. Solches heisst nicht dem
Glauben ehlich vnd gemes gedeutet /
vnd geletet / sondern wider den Glaus-
ben.

SO du es aber also deutest / Wer
zu Gott wil komen / der mus vber mens-
schlichen verstand vnd gedanken das
hin komen / das er Gottes Wort habe /
dadurch er Gott erkennen vnd ergreiff-
fen lerne / Vnd da selbs das Opffer /
Christum Gottes Son / fur vns zum
Opffer Gotte ergeben / durch den Glaus-
ben fur in bringen (so das Gewissen fur
Gott stehen sol) Vnd die weil vnsern
Esel mit den Knechten hie niden lassen /
das ist / was vnser eigen werck vnd thun
ist zc. Also hab ich das Exempel her ge-
furet / das doch eben dasselb ist / so das
Euangelium allenthalben leret / vnd
nicht wider / sondern fur den Glauben
ist / Ob gleich auch nicht die eigentliche
gewisse deutung dieser Historien damit
getroffen were.

Solches wollen vnser Paps-
Esel / Sew vnd Lffel nicht achten / son-
dern wollen vns bereden / das wir alles
was man nur furgibt vnd leret in na-
men der Kirchen oder Concilien / sollen
annemen / als habe es der heilige Geist
geletet / vngeachtet / wie sichs reime
oder vberlein stimme mit der lere des
Euangelij / Vnd sol alles mit diesem
Spruch / Ich habe euch noch viel zu sa-
gen / besterigt sein.

Ein lieber Gesel / Es gilt nicht
also / Ob er wol mehr zu sagen hat / das
du darumb wollest sagen / was dir gefel-
let / oder was einem jeden Nönchen ges-
trenmet / oder ein mutwilliger Paps-
ling wil gehalten haben / Das gesthe-
ich dir gerne / das du diese wort Christi
wol austreichest / vnd seiest nur ein rei-
cher Prediger / vnd aus einem wort tau-
sent machest / damit es fein / klar / hell
vnd liecht werde / vnd ein jeder verstes-
hen möge / Aber also / das es nur bey der
einigen lautern vnd reinen Lere bleibe.

Wer so du hie wider ein newe Le-
re herfur bringest / vnd furgibst / Wer
ein Nönch wird / der hab eine newe
Taufte / vnd werde so rein / als ein jun-
ges jzt getaufftes kind / Das heisse dich
nicht der h. Geist / sondern der Teufel re-
den / Vnd nicht ist mehr / sondern gar
anders / vnd das widerspiel des / das
Christus sagt / geletet / Darumb mus
ein Christen hiein klug sein / vnd wie
S. Johannes leret / die Geister vnters-
cheiden können (nach Gottes Wort) al-
so / das er darauff sehe / das er im nichts
anders lasse sagen (Es heisse viel oder
wenig gepredigt) noch auff einen an-
dern weg weisen vnd führen lasse.

Im dritten / Da er spricht / Ir
König ist nicht tragen. Sie hören
stu / das er redet von trefflichen gro-
ssen sachen / so jnen zu schwer sind / vnd
allein darumb nicht mehr jzt dauon sa-
gen wil / das sie zu vnvolkomen vnd
schwach sind. Das ist im freilich eben
das vnd kein anders / denn dauon er ans
gefangen zu sagen / nemlich / von seinem
Reich / Wie das in der Welt gehen sol /
wie er müsse sterben des schendlichsten
tods / vnd verflucht werden / vnd doch
geglaubt werden / der Heiland / Gottes
Son / vnd h. Err vber alles. Item / das
sie sollen verfolget vnd gedödet wer-
den von der Welt / vnd dennoch das Eu-
angelium fortgehen / vnd darob das
ganze Jüdische Volck mit jrem Pries-
terthumb / Tempel / Gottesdienst vnd
alle jrer herrligkeit zu boden fallen zc.
Der künde sie da zu mal gar keines vers-
stehen / wenn er jnen viel jar dauon ge-
predigt hette / bis das sie es der heilige
Geist vber jrem Predigamt / in der er-
farung leret.

Sage mir aber / Was ist hiegegen /
das hernach nach den Aposteln durch
die Concilia oder Bestie weiter geord-
net vnd gesetzet? Solc das so ein schwer
ding sein / das man nicht verstehen
noch

Papisten le-
re sagt nicht
mehr / son-
dern das wt
despid die
lere Christi

Was die 2e
posteln nicht
haben tra-
gen Könige

Diele
Glaus-
ten n
nien
tragen
den h
Geist

Christe
weihen
Geist
Wach
wider
falsche
gangen

noch ertragen künden (on sonderliche ofsenbarung vnd krafft des heiligen Geists) wie man sol diesen oder jenen Orden vnd Mönche Regel halten / schwarze oder grawe Rappen tragen / Item des Freitags nicht fleisch essen / vnd allein eine gestalt des Sacraments brauchen / Oder solten die Aposteln solches nicht auch haben verstehen vnd tragen können / das ein jglicher vngelerter gottloser Zube wol verstehen vnd thun kan.

Die lere des Glaubens kan noch niemand tragen on den heiligen Geist.

Als Es sind viel höhere sachen / so die Apostel nicht tragen künden / vnd höhere kunst / denn dauon diese vnnütze Weislicher treumen / Vnd halt es gewislich dafür / was die Aposteln nicht verstanden vnd vermocht haben / das wirstu auch so leichtlich / vnd on erleuchtung des heiligen Geistes / weder verstehen noch ertragen können.

Dem die lere des Glaubens ist ja schwer zu fassen / vnd gehet nicht so leichtlich ein / wie die vnersaren Geister dauon treumen / das ein Mensch sol außer im selbs / das ist / von seinem eigen leben vnd wercken treten / vnd mit ganzem erwegen sich daran hengen / das er nicht in im selbs sibet noch fület / nemlich / das Christus zum Vater gehet.

Es ist ein schwere kunst / so gar an im selbs verzagen / vnd faren lassen was er hat / beides / gut vnd böses leben / vnd allein blos an dem Wort Christi hangen / vnd darob Leib vnd Seel lassen / Welche vernunfft kan solchs erforschen oder leren / wenn man gleich alle Welt ausücht / Versuche es nur mit ernst / vnd im rechten kampff des gewissens / so wirstu es wol erfahren / Denn der Teufel vnd vnser eigen Natur / dazu so viel Kotten vnd falsche Lere / streben zu hart dawider. Das sey gesagt wider der Papisen lügenlere vnd Esels kunst / damit sie diesen schönen Text besuddeln vnd beschmieren / ire Lügen zu besterigen.

Christus heisset den Geist der Wahrheit / wider die falschen Lügenger.

Was aber das heisse / das Christus den heiligen Geist nennet den Geist der Wahrheit etc. gehört in die andern Euangelia zu sagen / vnd ist anderwo reichlich ausgelegt / Es ist aber zu vleis alhie gesetzt / Der Geist der Wahrheit / vnd /

Der selb wird euch in alle Wahrheit leiten (das ist / in die rechte reine / laudere Lere / welche von Mir predigt / vnd / wie er bald hernach sagt / Mich verkeret) Denn er sibet hiemit gar weit für sich / wie sich der Lügengeist / der Teufel / auch in der Kirchen regen vnd erfür thun wird / vnd sein ding für geben mit großem schein vnd zufall / Das er gerne wole sagen / O was werden so viel Kotten auffstehen / die alle trefflich von großem Geist rhümen werden / vnd doch nur die Leute von Christo vnd der Wahrheit in irhumb / vnd verderben führen.

Darumb beschreibet er auch den heiligen Geist / vnd gibt im sein rechte Warzeichen / dabey man in kennen vnd prüfen sol / Er wird Mich verkeren / Denn von dem Meinen wird ers nemen / Das er allein der sey / der Christum erkläret / also / wie er selbs sich durch sein Wort zu erkennen geben hat / Das man wisse / wer etwas anders lesret / vnd sich für ein Geist ausgibt vnd schmücket / das solches nicht Christi Geist sey. Denn der sol nichts anders lesen / sondern bey der selben Lere Christi bleiben / on allein / das er solche weiter ausbreitet / kleret vnd liechter machet / Darumb er spricht / Er wird Mich verkeren.

Rechte warzeichen des Geists der Wahrheit.

Item / das er sagt / Er wird nicht von im selbs reden etc. Da vnterscheidet er abermal die falschen / von diesem warhaffteigen Geist / Denn die andern alle komen von inen selbs / vnd reden von inen selbs / das sie erdacht haben. Tu spricht er / das solches sey / nicht des heiligen Geists / sondern des Teufels eigenschafft / Wenn er die Lügen redet / so redet er von seinem eigen / denn er ist ein Lügner / vnd ein Vater der selbigen etc. Darumb wil er sagen / wo man einen Geist hört / der von im selber redet / der ist gewis ein Lügner / Der heilige Geist aber wird nicht von im selber reden / sondern was er von mir empfehet / vnd wie er hören wird / Mich vnd den Vater miteinander reden etc.

Es Geist des der nicht von im selbs / sondern was im befohlen von Vater vnd Son.

Johan. 8.

Das ist wol ein scharffer Text / von dem Artikel der dreien Personen in dem Götlichen wesen / Das der Son Gottes ist / das Wort des P ij Vaters

offen le...
egt nicht...
or / son...
das w...
piel der...
Christi.

so die...
keln nicht...
den tr...
Könne.

Auslegung der Epistel

Der heilige
Geist leret
beide/Das
ter vnd
Son.

Vaters in ewigkeit / welches niemand
höret reden / denn der heilige Geist /
Vnd nicht allein höret er es / sondern
auch zeuget vnd verkündiget solches in
die Welt. Vnd summa / alles gehet es
dahin/das bey Gott beschlossn ist/das
der heilige Geist allein den Artikel von
Christo (wie wir vmb seinen willen für
Gott gerecht werden) treiben vnd leren
sol.

Drumb beschleuffte er / Er wird
Mich verklären/ Denn von dem meinen
wird ers nemen / Das heiffte / Er wird
sein wol mehr machen / denn ich / vnd

deutlicher sagen / vnd an tag bringen/
Aber allein von dem meinem nemen /
vnd von mir sagen / nicht von Mens-
schen eigen heiligkeit vnd wercken. Das
sol sein rechtes Ampt vnd werck sein/
da bey man in kennen sol / vnd er on
auff hören treiben wird / bis so lang/
das man diesen Christum wol kenne/
Wenn du das aus gelernet hast / so
magstu darnach einen andern heiligen
Geist suchen / Aber wir werden / hoffe
ich / wol alle dieses Meisters vnd
Lerers Schüler bleiben/
bis an den Jün-
sten tag.

Der heilige
Geist pre-
digt allen
von Christo

Im fünfften Sontag nach

Ostern/Epistel I. Corinth. xv.



*Als wolken
bei wandelt
vnd in. i. Corin.*

Ihe/ Ich sa-
ge euch ein
geheimnis /
wir werden
nicht alle
entschlaffen
wir werden
aber alle ver-
wandelt werden / vnd das selb plötz-
lich in einem augenblick / zur zeit der
letzten Posaunen. Denn es wird
die Posaune schallen / vnd die Tod-
ten werden auffstehen / vnuertwes-
lich / vnd wir werden verwandelt
werden. Denn dis verwesliche
mus anziehen das vnuertwesliche /
vnd dis sterbliche mus anziehen
die vnssterblichkeit.

Wenn aber dis verwesliche
wird anziehen das vnuertwesliche /
vnd dis sterbliche wird anziehen die
vnssterblichkeit / denn wird erfüllet
werden das wort / das geschrieben
siehet / Der Todt ist verschlungen
in den Sieg. Todt / wo ist dein Sta-
chel / Helle / wo ist dein Siegel. Aber
der Stachel des Todes ist die
Sünde. Die krafft aber der Sün-
de / ist das Gesetz. Gott aber sey
danck / der vns den Sieg gegeben
hat / durch vnsern Herrn Ihesum
Christum.

Dieser Epistel auslegung fin-
destu auch in den Predigten
vber dis Capitel sonderlich aus-
gegangen.

Euangelium des fünfften

Sontags nach Ostern/
Johan. xvi.

Ihesus